

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER POTSDAM
HANDWERK IN BRANDENBURG

№
04
25

Exzellenz und Innovation

Der Meisterjahrgang 2024/2025 feierte im Potsdamer Hans-Otto-Theater

HANDWERK 4.0
Unterwegs arbeiten:
die neuesten Notebooks

POWER PEOPLE
Miss und Mister Handwerk
2025 gewählt

NEUER ANTRIEB

0% ZINSEN. 100% POWER.



Der Ford Ranger® PHEV
und Ford E-Transit Custom®

Jetzt 0,0%* effektiven Jahreszins sichern!



*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsangebote und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.



Foto: © HWK Potsdam | Luder

MUT ZUR VERÄNDERUNG

Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,

vor ein paar Tagen durfte ich im Potsdamer Hans-Otto-Theater mehr als 200 Handwerkerinnen und Handwerker ihre Meisterbriefe überreichen (ab Seite 6). Wir kamen ins Gespräch, und ich sah mich in meinem Optimismus bestätigt. Denn die Generation junger Meisterinnen und Meister will anpacken und sich voll frischer Ideen in die Zukunft aufmachen. Ich freue mich darauf, Sie vielleicht als Gründerinnen und Gründer oder bei der Übernahme eines Handwerksbetriebs wieder zu treffen. Die Unterstützung der Handwerkskammer Potsdam ist Ihnen gewiss.

Unterdessen wurde im Bundestag ein Rekordschuldenpaket für Investitionen beschlossen. Damit davon künftige Generationen auch profitieren und nicht nur abzahlen müssen, ist nun eine entschlossene Macher-Mentalität gefragt. Klare Entscheidungen und konsequentes Handeln sind das Gebot der Stunde. Hier ist kein Raum mehr für Pessimismus.

Ohne tiefgreifende Reformen bleibt das Finanzpaket aber ohne langfristige Wirkung. Wir Handwerkerinnen und Handwerker stehen bereit, wenn es darum geht, marode Straßen und Brücken wieder in Schuss zu brin-

gen oder Schulen zu sanieren. Unsere Bauwirtschaft verfügt über die Kapazitäten, um sofort anzupacken. Doch anstatt zu bauen, warten wir – auf langwierige Genehmigungsverfahren, unklare Investitionsentscheidungen und eine Verwaltung, die nicht hinterherkommt. Viel wertvolle Zeit geht in Bürokratie verloren. Das muss sich ändern!

Reformbedarf wurde auch beim diesjährigen Gese-lentag in Caputh deutlich. Im Gespräch mit Arbeitnehmervertretern aus dem Handwerk und Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller haben wir gemeinsam über gute Arbeit im Handwerk diskutiert (Seite 10). Positiv bewertet wurde die Ankündigung der Landesregierung, die Wertgrenze für Direktvergaben auf 100.000 Euro anzuheben. Das kann helfen, regionale Handwerksbetriebe zu stärken und den Investitionsstau aufzulösen. Jetzt müssen die Ankündigungen auch schnell umgesetzt werden.

IHR ROBERT WÜST

PRÄSIDENT

DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM



KAMMERREPORT

- 6** Momente voller Stolz – Feierliche Übergabe der Meisterbriefe
- 9** Seminarreihe Handwerk: Meisterhaft Gründen
- 10** 26. Potsdamer Gesellentag
- 12** Hervorragende Berufsorientierung ausgezeichnet
- 13** Azubi des Monats März
- 14** Kostenfreie Veranstaltungen



Foto: © HWK Potsdam/Lüder



Die diesjährige Meisterfeier des westbrandenburgischen Handwerks im Potsdamer Hans Otto Theater war geprägt von emotionalen Momenten und viel Freude.



Foto: © Stefan Specht



Betriebe, die sich in besonderer Weise für junge Menschen in der Berufsorientierungsphase engagieren, wurden ausgezeichnet.



POLITIK

- 16** »Der Politikwechsel muss kommen«



BETRIEB

- 18** Diese 9 Fragen stellt jeder potenzielle Nachfolger
- 22** Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung
- 24** So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen
- 27** Die Magie des Zinseszins – doch ohne Geduld und Disziplin kein Zauber
- 28** Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet
- 29** Innovatives Heizungs-Hybrid-System erhält bundesweite Anerkennung
- 32** Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kai als Grafiker, Texter und Komponist
- 36** Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks
- 40** Alle Klassen elektrifiziert



GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk: Sie sind gewählt!
- 44** Fühl dich frei



BRANDENBURG

- 48** Ansprechpartner des märkischen Mittelstands?
- 50** Spannende Geschichte(n) und lange Tradition



KAMMERREPORT

- 52** Unternehmensnachfolge: 3. Nachfolgekonzferenz
 - 53** Bildungsangebote
 - 54** Betriebsbörse
Tag der offenen Tür in Jüterbog
 - 56** Wir gratulieren
 - 57** 130 Jahre Metallbau Windeck
160 Jahre Jörg Seiler
 - 58** Kosmetiker-Innung
Brandenburg tagt in Potsdam
- Impressum



S
24

Immer wieder versuchen Betrüger, Kunden zu ködern. Lesen Sie, wie man die Maschen erkennt und sich wehrt.

Foto: © iStock.com/AnjaBerkt



Momente voller Stolz

FREUDESTRAHLEND UND VOLLER ERLEICHTERUNG GENOSSEN DIE MEISTERINNEN UND MEISTER DES ABSCHLUSSJAHRGANGS 2024/2025 AM 29. MÄRZ IM POTSDAMER HANS-OTTO-THEATER IHREN TRIUMPH.

Text: Ines Weitermann

Begeisterung, Erleichterung und berechtigter Stolz lagen in der Luft, als 202 Meisterinnen und Meister des Abschlussjahrgangs 2024/2025 im Hans-Otto-Theater Potsdam am 29. März 2025 feierlich ihre Meisterbriefe entgegennahmen. Der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Robert Wüst, und Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller überreichten die Urkunden an die Absolventinnen und Absolventen.

SYMBOL FÜR EXZELLENZ & INNOVATIONSKRAFT
Robert Wüst würdigte die Leistungen der neuen Meisterinnen und Meister: »Sie haben eine anspruchsvolle und intensive Fortbildung gemeistert und damit bewiesen, dass Sie nicht nur Talent und Fachwissen besitzen, sondern auch Durchhaltevermögen, Engagement und Verantwortung. Ihr Meisterbrief ist weit mehr als eine

Urkunde – er ist ein Symbol für Exzellenz, Innovationskraft und Zukunftsgestaltung. Als Meisterin oder Meister sind Sie die treibende Kraft, die unser Handwerk lebendig hält, weiterentwickelt und in eine erfolgreiche Zukunft führt. Sie sind Vorbilder für kommende Generationen und sichern mit Ihrem Wissen und Können die hohe Qualität und Tradition des Handwerks in Deutschland. Nutzen Sie Ihre Qualifikation als Sprungbrett für neue Möglichkeiten – sei es im Rahmen einer Selbstständigkeit bei der Unternehmensgründung oder Betriebsnachfolge oder auch als Führungskraft bei der Ausbildung der nächsten Generation.«

HANDWERK ALS WICHTIGER STANDORTFAKTOR
Wirtschaftsminister Daniel Keller betonte die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks: »Das Handwerk ist fundamentaler Teil der wirtschaftlichen Infrastruktur des Landes Brandenburg. Es ist unverzichtbar für viele andere Wirtschaftszweige und stellt damit einen wichtigen Standortfaktor dar.



Oben: Enie van de Meiklojkes und Handwerkskammerpräsident Robert Wüst überraschten den besten Jungmeister, Tobias Gräbitz, mit dem Förderpreis der Handwerkskammer.

Rechts oben: Friseurmeisterin Franziska Kluth aus der Prignitz unterrichtet auch auf dem Bildungscampus in Götz - ihr Kollege Mahmoud Bijo eröffnet einen eigenen Salon.

Rechts unten: Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller gratulierte den Meisterinnen und Meistern und überreichte die Meisterbriefe.



Fotos: © HWK Potsdam/Lüder



Umso erfreulicher ist es, dass wir einen neuen Jahrgang an Jungmeisterinnen und Jungmeistern begrüßen können. Ich bin mir sicher, dass Sie die aktuellen und künftigen Herausforderungen erfolgreich bewältigen werden. Sie sind es, die die Handwerksbetriebe gründen und führen. Sie übernehmen die Ausbildung der nächsten Generation, engagieren sich ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen des Handwerks und leisten oftmals einen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unseren Städten und Gemeinden.«

QUALIFIZIERUNGSKOSTEN SENKEN

Nach wie vor stellt die finanzielle Belastung für angehende Meisterinnen und Meister eine Herausforderung dar. Robert Wüst erneuerte daher die Forderung nach einer Kostenbefreiung für die Meisterqualifikation: »Die Meisterausbildung muss genauso kostenfrei werden, wie es das Studium bereits ist. Die Meisterqualifikation ist keine Weiterbildung wie jede andere, sondern ein essenzieller Baustein für die Zukunft unserer Wirtschaft. Wer sich dieser Herausforderung stellt, sollte nicht mit hohen Kosten belastet werden. Eine vollständige Übernahme der Qualifizierungskosten wäre das richtige Signal für eine echte Wertschätzung.«

Ein besonderer Höhepunkt war das Interview mit der bekannten TV-Moderatorin und Handwerksbotschafterin Enie van de Meiklojkes. In einer inspirierenden Gesprächsrunde hob sie die Bedeutung des Handwerks für ihre Karriere und die Gesellschaft besonders hervor und betonte, wie sehr kreative und handwerkliche Berufe unser Miteinander prägen. Sichtbar begeistert

war sie von der tollen Stimmung der Feierlichkeiten und der Vielzahl der Gewerke.

MEISTERAUSBILDUNG AUF DEM BIH

Die Meisterinnen und Meister vertreten 13 Gewerke: Bäcker, Dachdecker, Elektrotechniker, Friseure, Installateure und Heizungsbauer, Konditoren, Kraftfahrzeugtechniker, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Schornsteinfeger sowie Tischler. 34 und damit die meisten erfolgreichen Absolventen gab es im Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk, gefolgt vom Installateur- und Heizungsbauerhandwerk (33), dem Elektrotechnikerhandwerk (29), dem Land- und Baumaschinenmechatronikerhandwerk (26) sowie dem Friseurhandwerk (17). Ihre Meisterausbildung absolvierten sie weitgehend auf dem Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) der Handwerkskammer Potsdam.

AUS DEM KAMMERBEZIRK

110 neue Meisterinnen und Meister kommen aus dem Kammerbezirk Potsdam

- Prignitz: 5
- Ostprignitz-Ruppin: 14
- Oberhavel: 13
- Havelland: 22
- Potsdam-Mittelmark: 21
- Teltow-Fläming: 16
- Brandenburg an der Havel: 7
- Potsdam: 12



Meisterfeier 2025 Impressionen



Börsendorfer
Sängerin Susan Albers sorgte für Gänsehautmomente während des Festakts.

1 Marcel Penquitt leitet den Sonderausschuss Bürokratieabbau im Brandenburger Landtag. Hier gemeinsam mit Sven Thielicke, Kreishandwerksmeister Teltow-Fläming, und Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Potsdam (v.l.)

2 Oliver Majowski, Geschäftsführer 2M-Gruppe, Manja Bonin, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Cottbus, Steffi Amelung, Abteilungsleiterin Berufsbildung HWK Potsdam

Fotos: © HWK Potsdam, Michael Luder



SEMINARREIHE HANDWERK

Meisterhaft gründen 2025

ABSICHERUNG UND FINANZIERUNG VON NEUGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENS-
ÜBERNAHMEN – INFORMATIONS- UND DISKUSSIONSWORKSHOP.
EIN KOSTENFREIES ANGEBOT DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM

Mit dem Meisterbrief in der Hand eröffnen sich auch für frisch gebackene Meisterinnen und Meister neue Perspektiven für ihre berufliche Zukunft. Ob Neugründung oder Übernahme eines Handwerksbetriebs – die Selbstständigkeit bietet vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung.

Ein wesentlicher Bestandteil der Planung ist die Finanzierung. Laut Umfragen nennen 29 Prozent der potenziellen Gründerinnen und Gründer fehlendes Kapital als einen wichtigen Faktor bei der Entscheidungsfindung. Wie man die finanzielle Basis von Anfang an solide aufstellt, zeigt die Handwerkskammer Potsdam in diesem Workshop.

Erfahrene Expertinnen und Experten erläutern, wie Gründungsvorhaben finanziert und langfristig abgesichert werden können.

Die Teilnehmenden erhalten wertvolle Einblicke und praxisnahe Tipps zur Kapitalbedarfsplanung, Wertermittlung von Unternehmen sowie zu Fördermitteln und Finanzierungsbausteinen. Zudem werden Strategien zur langfristigen Sicherung persönlicher Risiken vorgestellt.

**Themenkomplex 1:
Neugründung oder Übernahme**

Ausgangssituation im Kammerbezirk, Vor- und Nachteile einer Neugründung oder Nachfolge, Gründungsplanung und Gründungsschritte

**Themenkomplex 2:
Kapitalbedarf, Unternehmenswert und Kaufpreis**
Chancen und Risiken beim Unternehmenskauf, vom Unternehmenswert und Kaufpreis zum Kapitalbedarf

**Themenkomplex 3:
Finanzierung & Fördermittel**
Darlehen, Zuschüsse, Fördermittel, Antragsverfahren und Anforderungen von Finanzierungsinstituten

**Themenkomplex 4:
Bausteine zur sozialen und Betriebsabsicherung**
Altersvorsorge, Kranken- und Pflegeversicherung, Vollmachten, Notfallhandbuch

**Themenkomplex 5:
Selbstständig sein und Finanzierung in der Praxis**
Erfahrungsberichte von Existenzgründern



Termin:
Mittwoch, 21. Mai 2025, Beginn: 17 Uhr

Veranstaltungsort:
Märkisches Gildehaus (Tagungs- und Congreßhotel),
Schielowseestraße 58, 14548 Schielowsee/Caputh

Kontakt
Abteilung Wirtschaftsförderung, Umwelt und Technologie
Telefon: 0331 3703-300
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@hwkpotsdam.de



Zukunft des Handwerks sichern

BEIM 27. POTSDAMER GESELLENTAG DISKUTIERTEN ARBEITNEHMERVERTETER AUS DEM HANDWERK ÜBER FÖRDERPROGRAMME, FACHKRÄFTESICHERUNG UND TARIFBINDUNG.

Text: Ines Weitermann

Auf Einladung des Arbeitnehmersprezidenten der Handwerkskammer Potsdam, Ralf Eckhoff, bot der 27. Potsdamer Gesellentag am 22. März den Rahmen für Austausch und Diskussion aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk. Im Mittelpunkt stand die Frage: »Welche Zukunft hat das brandenburgische Handwerk?« Antworten suchten unter anderem Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller, Kammerpräsident Robert Wüst sowie Nele Techen, stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg.

KELLER WILL GRÜNDUNGEN FÖRDERN

Minister Keller unterstrich die zentrale Rolle des Handwerks in der neuen Legislaturperiode. Die rückläufigen

Gründungszahlen wertete er als deutliches Warnsignal. Ergebnisse einer aktuellen Umfrage unter Meister-schülerinnen und Meisterschülern der Handwerkskammer Potsdam hatte gezeigt, dass bürokratische Hürden ein zentrales Hemmnis für den Schritt in die Selbstständigkeit darstellen. »Wir brauchen einen Mentalitätswechsel – weniger staatliche Eingriffe dort, wo sie bremsen, und mehr Unterstützung dort, wo sie notwendig ist. Deshalb sollen die Förderprogramme im Handwerk weitergeführt werden«, so Keller. Im Rahmen eines 100-Tage-Programms kündigte er zudem ein umfangreiches Investitionspaket in die Schulinfrastruktur an – mit dem Ziel, nicht nur Bildung zu stärken, sondern auch das regionale Handwerk einzubinden. Zudem soll mit der Anhebung der Wertgrenze für Direktaufträge auf 100.000 Euro die Verfahren vereinfacht werden. Bestandteil des Maßnahmenpakets ist auch der Vergabemindestlohn. Das könne helfen, den bürokratischen

Daniel Keller, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg, im Gespräch mit Ralf Eckhoff, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Potsdam, und Präsident Robert Wüst



Fotos: © HWK Potsdam/Weiermann

Aufwand zu senken. Wichtig sei dabei eine enge Abstimmung mit Kammern und Verbänden. »Wir wollen überflüssige Berichtspflichten abbauen – damit sich Betriebe wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können«, so Keller.

BERUFSORIENTIERUNG VERBESSERN

Ein zentrales Thema des Tages war die Fachkräftesicherung. Keller warb für eine engere Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, um berufliche Orientierung frühzeitig im Schulalltag zu verankern. Eine digitale Plattform zur Vermittlung von Praktikumsplätzen sei in Vorbereitung. Gewerkschaftsvertreter verwiesen darauf, dass neben der Bezahlung

»Berichtspflichten abbauen, damit sich Betriebe wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können«

Brandenburgs Wirtschaftsminister Daniel Keller

auch die Gestaltung der Arbeitsbedingungen eine entscheidende Rolle spielen. Klare Karrierewege, flexible Arbeitszeitmodelle und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf seien wesentliche Faktoren für die Berufswahl junger Menschen. »Gute Arbeit braucht gute Rahmenbedingungen – auch im Handwerk«, betonte Nele Techen.

TARIFBINDUNG ALS SCHLÜSSEL ZUR STÄRKUNG

Techen hob die Bedeutung von Tarifverträgen und Mitbestimmung hervor: »Tarifbindung sichert faire Löhne und schafft Planungssicherheit für Betriebe und Beschäftigte.« Das brandenburgische »Bündnis für Gute Arbeit« solle weiter gestärkt und in diesem Rahmen zusätzliche Unterstützung für das Handwerk entwickelt werden. Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften im Bündnis. Er verwies in der Diskussion auf strukturelle Herausforderungen: »Es mangelt nicht am Willen, sondern an der betrieblichen Realität. Viele

kleine Betriebe setzen auf individuelle Lohnmodelle zur Fachkräftebindung.«

ÜBERBETRIEBLICHE LEHRUNTERWEISUNG

Auch die Ausgestaltung der überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) wurde intensiv diskutiert. Einigkeit bestand darin, dass gezielte Investitionen in ÜLU-Stätten entscheidend sind, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung sicherzustellen – insbesondere für Auszubildende kleiner Betriebe, die hier vom zusätzlichen technischen Know-how profitieren.

Kontrovers verlief die Diskussion über die Einbeziehung fachfremder Inhalte in die ÜLU, die von Vizepräsident Eckhoff angesprochen wurde. Während Gewerkschaftsvertreter betonten, dass politische Bildung auch in der praktischen Ausbildung einen Platz haben sollte, äußerte sich Kammerpräsident Wüst kritisch: »Gewerkschaftliche Themen gehören nicht in den praktischen Ausbildungsalltag. In der ÜLU geht es um anwendbares Fachwissen – dafür sind wir da. Politische Inhalte werden in den Berufsschulen vermittelt. Wir bieten den Gewerkschaften die Möglichkeit, sich an unserem Bildungs- und Innovationscampus in Götz zu präsentieren. Das muss aber außerhalb der Lehrgänge erfolgen.«

EHRENAMT STÄRKEN

Zum Abschluss rückte das ehrenamtliche Engagement im Handwerk in den Fokus. Nele Techen würdigte die große Bedeutung freiwilliger Mitarbeit, etwa im Prüfungswesen: »Ohne das Engagement vieler Fachkräfte wären Abschlussprüfungen in der heutigen Form kaum durchführbar.«

Auch Kammerpräsident Wüst betonte den Wert des Ehrenamts – und verwies auf die besonderen Herausforderungen für kleine Betriebe: »In einem Unternehmen mit durchschnittlich 4,1 Beschäftigten fehlt jede Hand, wenn jemand für ein Ehrenamt freigestellt wird. Das ist kaum zu kompensieren. Deshalb brauchen wir mehr Anerkennung und konkrete Entlastung.«

Zum Abschluss verwies Wüst auf die Gemeinsamkeiten: »Bei allen Herausforderungen, die wir haben, sollte klar sein, dass wir im Handwerk nur Erfolg haben können, wenn wir mit einer Stimme sprechen. Beide Seiten Arbeitgeber und Arbeitnehmer tragen die Verantwortung, die Bedingungen für das Handwerk aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten.«



Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, dankte und gratulierte der Dachdeckerei Peters für die herausragende Ausbildungsleistung. Der Betrieb beschäftigt zurzeit zwei Gesellen, die einst auch durch ein Praktikum im Betrieb das Handwerk kennenlernen konnten.

Bild unten: Zu den Ausgezeichneten gehört auch das Team der Hüffermann Transportsystem GmbH.

Märkische Unternehmen ausgezeichnet

VORREITER IN DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Insgesamt 20 Unternehmen sind am 20. März für ihr langfristiges Engagement und praxisnahe berufliche Orientierung an Brandenburger Schulen ausgezeichnet worden. Die Handwerkskammer Potsdam, die Industrie- und Handelskammer und das Netzwerk Zukunft dankten den Betrieben mit einer feierlichen Ehrung in der Staatskanzlei. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, und Ina Hänzel, Präsidentin der IHK Potsdam, zeichneten die Betriebe aus und gratulierten persönlich.

DUALE AUSBILDUNG ALS KARRIEREWEG

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam: »Die ausgezeichneten Unternehmen setzen starke Signale für das Engagement in der beruflichen Bildung. Sie zeigen, wie wichtig es ist, jungen Menschen praxisorientierte Perspektiven zu bieten und sie frühzeitig auf den Übergang in den Beruf vorzubereiten. Diese Betriebe leisten nicht nur einen Beitrag zur Berufsorientierung, sondern machen die duale Ausbildung als wertvollen Karriereweg erlebbar – ein wichtiger Schritt für die Fachkräftesicherung in der Region.«

ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN WICHTIG

Die Dachdeckerei Peters aus Ziesar im Westen des Kammerbezirks hat sich mit ihrem Engagement am Thomas-Müntzer-Schulzentrum in Ziesar-Görzke besonders hervorgetan. Ebenso zeigt die Hüffermann Transportsysteme GmbH mit ihrer Kooperation mit der Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt (Dosse) beispielhaft, wie Unternehmen und Schulen erfolgreich zusammenarbeiten können. Auch die Tischlerei Spatzier GmbH beweist seit Jahren mit ihrer Partnerschaft mit der Krause-Tschetschog-Oberschule in Bad Belzig, dass handwerkliche Berufe für Schülerinnen und Schüler

spannend sein können. Auch in diesem Betrieb arbeiten heute mehrere junge Gesellen, die einst durch ein Praktikum den Kontakt zum Betrieb bekamen. Die Bauring Tischlerei GmbH engagiert sich wiederum in Zusammenarbeit mit der Oberschule Alexander Puschkina in Neuruppin für die Fachkräfte von morgen.

VON DEN AUSGEZEICHNETEN LERNEN

Katharina Heduschka, Geschäftsführerin des Vereins Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e. V., bestätigt: »Eine enge Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben ist die Grundlage dafür, junge Menschen praxisnah und gezielt auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Die ausgezeichneten Betriebe zeigen eindrucksvoll, wie Partnerschaften auf Augenhöhe funktionieren und nachhaltig wirken können. Diese vorbildlichen Praxisbeispiele werden wir auch über die Ehrung hinaus bekannt machen, damit möglichst viele Schulen und Unternehmen von ihren Erfahrungen profitieren können.«



LEIA-LUISE KRUSEN IST AZUBI DES MONATS MÄRZ MIT BLICK FÜR KREATIVITÄT UND SERVICE

Wenn Leia-Luise Krusen im Sommer ihre Ausbildung zur Augenoptikerin beendet, will Augenoptikermeister Ansgar Kuhl ihr gern einen festen Platz in seinem Team einräumen. »Sie ist einfach eine besonders zuverlässige und aufmerksame junge Frau«, fasst er zusammen. Auch deshalb nominierte er seine Auszubildende für die Auszeichnung der Handwerkskammer Potsdam.

ÜBERRASCHUNG IM GESCHÄFT

Am 18. März 2025 wurde die junge Frau von Steffi Amelung, Abteilungsleiterin Berufsbildung bei der Handwerkskammer Potsdam, in ihrem Ausbildungsbetrieb überrascht und offiziell als Auszubildende des Monats März geehrt. Amelung betonte die besondere Bedeutung dieser Auszeichnung und dankte vor allem auch dem Ausbildungsbetrieb mit Ansgar Kuhl an der Spitze. Der ist stolz auf seine Auszubildende: »Ihre besondere Stärke ist es, Aufgaben zu erkennen, bevor ich sie ihr überhaupt übertragen kann.« Auch im Kundenkontakt beweist Leia ihre sensible und aufmerksame Art. Inzwischen ist sie routiniert bei allen anfallenden Aufgaben im Geschäft. Das Einpassen und Einsetzen der Gläser in die Gestelle, die umfassende Beratung und auch Reparaturen wie Kittungen und Lötungen an vorhandenen Brillen erledigt die junge Frau jetzt – kurze vor dem Gesellenabschluss mit äußerster Präzision und Fingerspitzengefühl.

DIGITALE WERKSTATT

Dafür lernte sie ihr Handwerk von einem Experten: Augenoptikermeister Ansgar Kuhl, der zusätzlich ein Studium zum Optometristen absolvierte. Seine Kuhl-Augenoptik-Geschäfte in Velten und Borgsdorf bieten das gesamte Spektrum moderner Augenoptik und Optometrie. Computergestützte Messgeräte wie

Autorefraktometer und Keratograph ermöglichen eine exakte Anpassung von Brillen, Kontaktlinsen oder vergrößernden Sehhilfen. Darüber hinaus bietet der Betrieb ein Visualtraining für Kunden an, die aktiv an ihrer Sehqualität arbeiten möchten. Die Kenntnisse auf diesem Gebiet erwarb Ansgar Kuhl bei Studienaufenthalten in Australien und den USA. Gemeinsam mit drei weiteren Meistern und zwei Auszubildenden bildet er ein sechsköpfiges Team, das sich mit Fachwissen und Engagement um optimales Sehen kümmert.

NÄCHSTE SCHRITTE

Auch am Oberstufenzentrum in Rathenow überzeugt Leia mit guten und sehr guten schulischen Leistungen. »Ich habe sie ermutigt, ihre Kenntnisse in unserem Handwerk weiter zu vertiefen und noch eine Weile in unserem Team weiterzuarbeiten«, sagt Ansgar Kuhl. Er versteht gut, wenn junge Talente weitere Karriereschritte planen. Sollte Leia sich für eine Meisterausbildung oder ein Studium entscheiden, würde er sie dabei voll unterstützen.

KREATIVE SCHAUFENSTERGESTALTUNG

Während ihrer Ausbildung zeigt Leia-Luise Krusen nicht nur fachliches Können, sondern auch ihre kreative Ader. Für den Social-Media-Auftritt des Optikbetriebs erstellte sie Postings mit Fotos und Texten, ihr Chef erkennt ihr Talent dafür an. Als vergangenes Jahr ein Schaufenster zum Thema Bienen und Honig mit einem Imker gestaltet wurde, fertigte Leia in ihrer Freizeit kleine Bienen an, um die Schaufensterdekoration perfekt abzurunden.

Und auch als Übungsleiterin im Volleyballverein Atlantis Velten e.V. ist die junge Frau in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagiert und zeigt Teamgeist. »Sie ist einfach eine Energiequelle«, sagt Kuhl. Sein Betrieb unterstützt ebenfalls mehrere Sportvereine in der Region mit Trikots und Sponsoring.



Fotos: © HWK Potsdam



Steffi Amelung, Abteilungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer Potsdam, Leia-Luise Krusen und Ansgar Kuhl



Haben Sie auch eine Auszubildende oder einen Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr in Ihrem Betrieb, den Sie für die Auszeichnung als Azubi des Monats vorschlagen möchten?

Dann schreiben Sie an:
sina.patzina@hwkpotsdam.de

KOSTENFREIE VERANSTALTUNGEN FÜR HANDWERKSBEREITBETRIEBE

NACHFOLGESALON FÜR HANDWERKSBEREITBETRIEBE

Die erfolgreiche Übergabe eines Handwerksbetriebs erfordert sorgfältige Planung und Unterstützung. Der Nachfolgesalon, eine Gemeinschaftsveranstaltung der Handwerkskammer Potsdam (HWK) und der IHK Potsdam, bietet eine Plattform, um sich umfassend über die Möglichkeiten und Herausforderungen der Unternehmensnachfolge zu informieren.

Ein Impulsvortrag gibt einen Überblick zur Unternehmensnachfolge im Handwerk. Zudem werden Fördermöglichkeiten sowie Unterstützungsangebote der Handwerkskammer Potsdam für Mitgliedsbetriebe vorgestellt.

Im Fokus steht der persönliche Austausch:

- Kontaktmöglichkeiten zu Betrieben, die sich mit der Nachfolge befassen
- Gespräche mit erfahrenen Nachfolgeberaterinnen der HWK Potsdam
- Klärung individueller Fragen sowie Anregungen und Lösungen für den Nachfolgeprozess

Der Nachfolgesalon richtet sich an Handwerksbetriebe, die sich mit der Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens befassen. Ob zu Beginn des Nachfolgeprozesses oder in einer fortgeschrittenen Phase – die Veranstaltung bietet Raum für Austausch und wertvolle Impulse.

Wann: 6. Mai 2025, 17 bis 19 Uhr

Wo: Märkisches Gildehaus (Tagungs- und CongreBhotel), Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh

RENTENBERATUNG FÜR HANDWERKER

Persönliche Beratung für Handwerkerinnen und Handwerker zur Rentenkontenerklärung durch einen Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung.

Wann: 13. Mai 2025, 15 bis 17 Uhr

Wo: Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz

NACHHALTIGKEITSCHECK 360°

Freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung für Betriebe

In diesem Seminar lernen Teilnehmende aus dem Handwerk, wie die mittelbare Pflicht zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten eine Chance bietet, den eigenen Betrieb zu optimieren, Kosten zu sparen und Wettbewerbsvorteile zu erlangen – sowohl bei Mitarbeitenden als auch bei Kunden. Zu Beginn wird der Nachhaltigkeitscheck 360° vorgestellt, der als optimaler Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit dient. Im Anschluss wird der VSME-Nachhaltigkeitsberichtsstandard präsentiert, der EU-konform ist und Unternehmen ermöglicht, Offenlegungen gegenüber Großkunden, Banken und Versicherungen vorzunehmen. Ein Nachhaltigkeitsbericht bietet zudem Vorteile bei Ausschreibungen und der Beantragung von Fördermitteln.

Wann: 14. Mai 2025, 16 bis 18 Uhr

Wo: Märkisches Gildehaus (Tagungs- und CongreBhotel), Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh

➔ Ansprechpartnerin

Dagmar Grüner,
T 0331 3703-300,
dagmar.gruener@hwkpotsdam.de

WORKSHOP AUSBILDUNGSMARKETING

Vom ersten Tag bis zum Auslandsaufenthalt – Auf dem Weg zur Spitzenausbildung

Workshop-Inhalte sind allgemeines Ausbildungsmarketing, betriebliche Vorbereitungen für eine Ausbildung, Pre- und Onboardingmaßnahmen, Lernaufenthalte im

Ausland, berufliche Mobilitätsmaßnahmen und die Exzellenz der Ausbildung.

Wann: 14. Mai 2025, 14 bis 17 Uhr

Wo: Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz

➔ Ansprechpartnerin

Janet Kunau,
T 033207 34-233,
janet.kunau@hwkpotsdam.de

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen an. Die Plätze sind begrenzt und für Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Weitere Veranstaltungen unter hwk-potsdam.de/kurse

BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

Kreishandwerkerschaft Oberhavel

Havelstraße 19, Oranienburg
5. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr
19. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Havelland

Waldemarstraße 15a, Nauen
5. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr
19. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin

Karl-Gustav-Straße 4, Neuruppin
14. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr
28. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Straße 28, Brandenburg/Havel
13. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr
27. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Am Heidefeld 2, Jüterbog
14. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr
28. Mai 2025, 9 bis 15:30 Uhr

PROFIS WIE SIE

DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE



ENTDECKEN SIE JETZT DIE **FIAT PROFESSIONAL MODELLE**
WIE DEN **NEUEN FIAT DOBLÒ EASY PRO**
AB **15.990 €** EXKL. MWST.¹

FIAT
PROFESSIONAL

¹ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers i. H. v. 19.900,- €, exkl. MwSt., abzgl. Fiat Professional und Händler-Bonus i. H. v. 3.910,- € für den Doblo Easy Pro 1.2 Pure Tech 81 kW (110 PS). Gültig bis 30.04.2025. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen. Details bei allen teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**



Die Verbandspräsidenten und der Kanzler (v. l.):
Peter Adrian, Rainer Dulger, Olaf Scholz, Jörg
Dittrich und Peter Leibinger

»Der Politikwechsel muss kommen«

AUF DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE IN MÜNCHEN KAM OLAF SCHOLZ ZUM LETZTEN MAL ALS BUNDESKANZLER MIT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT ZUM SPITZENGESPRÄCH ZUSAMMEN.

Text: *Lars Otten*

In München kam Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf der Internationalen Handwerksmesse mit den Spitzenvertretern der deutschen Wirtschaft zusammen. Dabei forderten die Verbandspräsidenten einen zügigen und ambitionierten Politikwechsel. »Deutschland braucht endlich eine entschlossene Wirtschaftspolitik mit Klarheit, Ziel, Richtung und vor allem mit Tempo«, erklärte Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, bei der Pressekonferenz zum Spitzengespräch. »Wir brauchen wieder Wachstum. Es muss ein Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik kommen.«

Dulger forderte Reformen und verbesserte Rahmenbedingungen für alle Unternehmen. Die Sondierungsergebnisse von Union und SPD reichten für einen echten Politikwechsel nicht aus. Die Wirtschaftswende brauche in einem fertigen Koalitionsvertrag mehr Priorität. Die geplanten Investitionen in die Verteidigung seien nur mit einer florierenden Wirtschaft zu finanzieren. Deswegen müssten die Koalitionsverhandlungen im Ergebnis »Vorfahrt für Wirtschaft und Wachstum« bedeuten. Alles andere sei kein Politikwechsel.

ZUVERSICHT UND ANREIZE FÜR INVESTITIONEN

Die Politik dürfe im Rahmen der Koalitionsverhandlungen nicht nur über die Finanzen sprechen. »Einfach nur mehr Geld ins System pumpen bringt keine Wettbewerbsfähigkeit«, sagte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Deutschland brauche mehr Zuversicht und Anreize für Investitio-

nen. »Dafür muss Stabilität da sein. Wir leben aber momentan in einem Veränderungsnotstand. Ein großer Punkt sei der Abbau von Bürokratie und zukunftsfeste Sozialsicherungssysteme. Der Politikwechsel sei wichtig für die Stimmung im Land, sagte auch Peter Leibinger, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie.

Derzeit fehle noch ein transparenter Plan dafür. »Wir haben Verständnis dafür, dass man vor dem Hintergrund einer schwierigen politischen Situation große Verschuldung der öffentlichen Haushalte ins Auge fasst«, ergänzte Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Aber aus Sicht der Wirtschaft und der Unternehmen muss eine grundlegende Reform dieses Staatsgebildes auf allen Ebenen, um überhaupt in der Lage zu sein, diese Mittel effizient einzusetzen, an erster Stelle stehen. »Dafür brauchen wir einen grundlegenden Wandel.« Der Kanzler trat nach dem Spitzengespräch nicht vor die Presse.

10

FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

01. Die Steuerbelastung der Unternehmen und Betriebe muss spürbar reduziert werden. Ziel muss ein international wettbewerbsfähiges Niveau sein.
02. Der Standort Deutschland braucht international konkurrenzfähige Energiepreise (Strom, Gas, Wasserstoff) und mehr Versorgungssicherheit.
03. Die sozialen Sicherungssysteme müssen dringend reformiert werden, um sie finanzierbar, zukunftsfest und generationengerecht zu gestalten und Unternehmen nicht zu überfordern.
04. Die Belastung der Wirtschaft mit Bürokratie muss deutlich gesenkt, Berichts- und Dokumentationspflichten systematisch abgebaut werden.
05. Zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen Wachstum und Innovationen in der Wirtschaft. Daher sind sämtliche Verfahren über alle Fachgesetze hinweg zu vereinfachen und zu verkürzen. Wir plädieren insbesondere für eine schnelle Umsetzung des Bund-Länder-Pakts.
06. Weite Teile der für die Wirtschaft notwendigen Infrastruktur weisen erhebliche Defizite auf und müssen dringend saniert oder ausgebaut werden. Dies gilt insbesondere für die Verkehrswege sowie das Energienetz (Strom-, Gas-, Wasserstoff- und CO₂-Netz). Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der digitalen Infrastruktur müssen verbessert werden.
07. Innovationen sind in einem Hochkostenland wie Deutschland die Grundlage zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit. Es muss am 3,5-Prozent-Ziel festgehalten, der Transfer verbessert und die Dual-Use-Forschung intensiviert werden.
08. Zur Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebots ist eine umfassende Gesamtstrategie notwendig, die die Erschließung aller inländischen Potenziale und die Gewinnung qualifizierter ausländischer Arbeitskräfte umfassen muss. Bildung muss über alle Ebenen hinweg eine wesentlich höhere Bedeutung bekommen. Insbesondere die berufliche Bildung muss gestärkt werden.
09. Die Politik muss die grundrechtlich geschützte Tarifpartnerschaft und Tarifautonomie respektieren. Die sich wiederholenden politischen Einflussnahmen auf die unabhängige Mindestlohnkommission müssen abgestellt werden. Um die Gestaltungsspielräume der Sozialpartner zu erweitern, sollten Tariföffnungsklauseln geschaffen werden.
10. Die EU muss sich angesichts der Ankündigungen des US-Präsidenten für Verhandlungen mit den USA einsetzen, die gegenseitige Zölle möglichst vermeiden und die zu dauerhaften, für beide Seiten vorteilhaften Lösungen führen. Trumps Zollankündigungen erhöhen den Druck auf die EU, die eigenen Diversifizierungsbemühungen zu verstärken. Die neue Bundesregierung sollte dabei für mehr Flexibilität und pragmatische Ansätze in den Verhandlungen über neue Handelsverträge werben.



9

Diese
Fragen
stellt
jeder
potenzielle
Nachfolger

SUCHEN SIE EINEN BETRIEBSNACHFOLGER?
WENN SIE DIESE FRAGEN BEANTWORTEN KÖNNEN,
KOMMEN SIE LEICHTER ANS ZIEL.



Text: Jörg Wiebking

Die Betriebsnachfolge stellt Inhaber im Handwerk vor viele Fragen: Was erwarte ich von meinem Nachfolger? Welche Erwartungen hat er – und kann ich sie erfüllen? Wird er den Preis bezahlen, den ich mir vorstelle? Und vor allem: Werde ich überhaupt einen Nachfolger finden? Denn die Nachfrage ist deutlich geringer als das Angebot an Betrieben.

Was bei diesen Überlegungen hilft: Die Themen der potenziellen Nachfolger unterscheiden sich gar nicht so sehr von den täglichen unternehmerischen Herausforderungen der Altinhaber. Es geht um wirtschaftliche Tragfähigkeit, um Zukunftsaussichten und um Klarheit und Verlässlichkeit. Das zeigen die folgenden neun Fragen, die jeder Nachfolgekandidat stellt.

1.

Ist der Betrieb zukunftsfähig?

Diese Frage steht für viele potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger an erster Stelle. »Ein Unternehmen muss insgesamt zukunftsfähig aufgestellt sein – bei den Mitarbeitenden ebenso wie bei der technischen Ausstattung«, sagt Heike Kaunath, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam. Auch das Leistungsangebot muss auf lange Sicht tragfähig sein. Entscheidend ist dabei nicht, was gerade im Trend liegt, sondern was zur Ausrichtung des Betriebs, zum Standort und zur Kundschaft passt. So kann ein SHK-Betrieb, der sich auf den Austausch von Ölheizungen gegen Wärmepumpen spezialisiert hat, sehr gute Perspektiven bieten – trotz enger Marktnische.

Tipp: Überprüfen Sie die Ausrichtung Ihres Handwerksbetriebs. Wie schätzen Sie die Nachfrage nach Ihren Leistungen für die nächsten 10 bis 15 Jahre ein? Wird sich die Nachfrage gravierend verändern, und wie können Sie den Betrieb darauf vorbereiten?

2.

Wie ist das Team aufgestellt?

Für potenzielle Nachfolger ist das Team ein entscheidender Erfolgsfaktor. »Angesichts des Fachkräftemangels sind die Altersstruktur, die Qualifikation und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sehr wichtig«, sagt Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz. Der Nachfolger werde nicht von heute auf morgen neue Mitarbeiter aus dem Hut zaubern können. Daher müsse er sich sicher sein, dass er den Übergang gemeinsam mit dem bestehenden Team leisten kann.

3.

Wie ist der Betrieb ausgestattet?

Auch die Ausstattung des Unternehmens mit Maschinen und Werkzeugen interessiert potenzielle Nachfolger »brennend«, betont Klein. Sind die Maschinen noch aktuell? Besteht größerer Investitionsbedarf? Je nach Gewerk kann dabei auch der Grad der Digitalisierung eine Rolle spielen.

Tipp: Vermeiden Sie einen Investitionsstau vor der Übergabe. Investitionen sollten sich an den Erfordernissen des Marktes und Ihrer Unternehmensstrategie ausrichten, empfiehlt Klein. Ist die Lage nicht eindeutig? Dann bilden Sie Rücklagen für Investitionen und entscheiden Sie gemeinsam mit dem Nachfolger über die Ausrichtung.

4.

Wird der Standort mit übergeben?

Der Standort spielt bei jeder Betriebsübernahme eine entscheidende Rolle – unabhängig vom Gewerk. Nachfolgende wollen wissen, ob sie den Standort übernehmen können, ob dieser gemietet oder im Eigentum des Betriebsinhabers ist, und wie es weitergeht. »Manche Nachfolger möchten die Immobilie kaufen, andere lieber mieten«, sagt Heike Kaunath. »Aber der Kauf erhöht natürlich die Finanzierungssumme und damit den Finanzierungsbedarf deutlich.«

Tipp: »Es ist wichtig, dass sich Betriebsinhaber frühzeitig Gedanken machen: Gehört die Immobilie dem Betrieb, mir persönlich oder einer dritten Partei? Und will ich verkaufen oder vermieten?«, sagt Kaunath. Auch steuerliche Aspekte sollten rechtzeitig geprüft werden: »Wenn die Immobilie beispielsweise im Betriebsvermögen liegt, können beim Unternehmensübergang erhebliche steuerliche Konsequenzen entstehen. Diese sollte man unbedingt vorher klären.«

5.

Wie digital ist der Betrieb aufgestellt?

Die Digitalisierung eines Handwerksbetriebs ist ein wichtiger Hebel zur Effizienzsteigerung. Potenzielle Nachfolger wissen das und haben entsprechende Erwartungen: Digitalisierte Prozesse und Strukturen können ihnen helfen, den Fachkräftemangel wie auch die persönliche Auslastung als Betriebsinhaber abzufedern. »Nachfolger interessieren sich sehr für

digitale, automatisierte Prozesse und für den Einsatz von künstlicher Intelligenz«, berichtet Tobias Klein.

Tipp: Bei der Digitalisierung sollten Betriebsinhaber nicht auf die Nachfolgeneration warten, sagt Klein. »Digitalisierung und künstliche Intelligenz sparen Arbeitszeit ein, die ein Betrieb für andere Aufgaben nutzen kann. Das zahlt sich in jedem Fall aus, nicht erst bei der Nachfolgersuche.«

6. Wie ist die wirtschaftliche Lage des Betriebs?

Ein realistischer Blick auf die wirtschaftliche Situation ist für Übernahmeinteressierte zentral – insbesondere mit Blick auf die Ertragslage, weiß Heike Kaunath. »Nachfolger wollen nachvollziehen können, wie der Betrieb wirtschaftlich dasteht – vor allem beim Ertrag«, sagt sie. Schlechte Jahre zwischendurch? »Dabei reicht ein Verweis auf Corona nicht. Es muss nachvollziehbar sein, wie sich der Betrieb entwickelt hat, warum es Schwankungen gab und wie diese zustande kamen.«

Tipp: Für das erste Gespräch sollte laut Kaunath eine Übersicht mit wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zahlen erstellt werden. Jahresabschlüsse übergebe man besser erst, wenn konkretes Interesse besteht. »Denn mit ihnen gibt man einen tiefen Einblick in den Betrieb – auch für potenzielle Mitbewerber.«

7. Was soll der Betrieb kosten?

Der Kaufpreis ist ein wichtiger Verhandlungspunkt zwischen Übergeber und Übernehmer. »Der Betriebsinhaber sollte einen realistisch finanzierbaren Unternehmenswert ermitteln lassen«, sagt Tobias Klein, »sonst bleibt der Inhaber auf dem Betrieb sitzen, weil ihn niemand finanzieren kann.«



Foto: © Handwerkskammer Potsdam / Jana Korte

Heike Kaunath (li.), Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam, und Kristin Lindell, Projektmanagerin Unternehmensnachfolge in Brandenburg

Tipp: Nutzen Sie die kostenfreie Betriebsbewertung durch die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer, empfiehlt Klein. Besonders geschulte Berater der Kammer wenden dafür den sogenannten AWH-Standard an (»AWH« = Arbeitskreis der Wert ermittelnden Berater im Handwerk). Der AWH-Standard berücksichtigt die Ertragskraft des Betriebs und Risikofaktoren wie die Abhängigkeit vom Inhaber und den Zustand der Betriebsausstattung. Der Unternehmenswert wird durch den prognostizierten Gewinn und den Kapitalisierungszinssatz berechnet. Der Substanzwert von Aktiva wie Maschinen, Fahrzeugen und Material wird nur berücksichtigt, wenn der Ertragswert kleiner als der Substanzwert ist. Für den Kaufpreis ist der so ermittelte Unternehmenswert eine hilfreiche Orientierung. Letztlich ist der Kaufpreis Verhandlungssache zwischen Käufer und Verkäufer.

8. Wie lässt sich die Übernahme finanzieren?

Nachfolger können den Kaufpreis nur selten aus eigener Kraft aufbringen. Daher sollte die Frage nach der Finanzierung beide Seiten interessieren, wenn sie zu einem Abschluss kommen wollen. Im Idealfall könne der Kaufpreis mit Hilfe von Banken und Fördermitteln gestemmt werden, sagt Heike Kaunath: »Die meisten Nachfolger müssen zu 80 bis 90 Prozent finanzieren.« Auch eine Übernahme mit wenig Eigenkapital sei möglich, so Kaunath. »Wenn die Finanzierung über eine Bürgschaftsbank abgesichert wird, ist unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine 100-prozentige Finanzierung machbar.« Entscheidend sei in jedem Fall eine fundierte Bewertung des Betriebs: »Das Unternehmen muss so viel Ertrag abwerfen, dass Kapitaldienst, Tilgung und Unternehmerlohn dadurch abgedeckt sind.«

Tipp: Holen Sie die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer bei der Nachfolge ins Boot. Sie sind Profis in Sachen Nachfolgefinanzierung, kennen alle Fördermöglichkeiten und werden Sie und Ihren Nachfolger unterstützen.

9. Wann und wie wird übergeben?

Die Nachfolgeneration ist ungeduldig: »Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung und nicht lange warten«, berichtet Tobias Klein. »Es geht heute ja auch schneller vom Gesellen zum Meister. Manche machen ihren Meister schon mit 22, könnten also direkt übernehmen und sind sehr euphorisch.« Aber ein paar Dinge brauchen nun einmal Zeit, sagt Tobias Klein. Drei bis fünf

NUTZEN SIE DIE NACHFOLGEANGEBOTE DER HANDWERKSKAMMERN

Eine gelungene Betriebsnachfolge braucht Zeit: »Fünf bis zehn Jahre vor dem gewünschten Übergabezeitpunkt sollten Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber mit den Vorbereitungen beginnen«, sagt Kristin Lindell von der Handwerkskammer Potsdam. Im Projekt »Unternehmensnachfolge in Brandenburg« sensibilisiert sie Unternehmerinnen und Unternehmer für eine frühzeitige Regelung und begleitet sie bei der Vorbereitung des Übergabeprozesses.

Die persönlichen Besuche und vertraulichen Gespräche seien besonders hilfreich, so Lindell, »weil es dabei zunächst nur um die persönliche Perspektive der In-

haberinnen und Inhaber und die ihres Betriebs geht«. Auf dieser Basis entstehen individuelle Nachfolgefahrpläne. »Auch im eigentlichen Übergabeprozess unterstützen wir die Inhaber – mit Beraterinnen und Beratern, die auf das Thema Nachfolge spezialisiert sind.«

Tipp: Beratung zur Betriebsnachfolge, von der Planung bis zur Finanzierung, gehört zu den Kernkompetenzen aller Handwerkskammern. Sie helfen auch bei der Nachfolgersuche in der Betriebsbörse nnext-change.org und in den regionalen Börsen der Handwerkskammern. Alle Leistungen sind kostenlos.

Jahre – so viel Zeit sollten sich Betriebsinhaber und Nachfolger nehmen, vom ersten Gespräch bis zur endgültigen Übergabe. Allein schon Unternehmensbewertung, Businessplan und Finanzierung seien kaum unter einem Jahr zu schaffen.

Tipp: »Eine Probephase im Unternehmen nützt beiden«, sagt Klein. Wichtig sei es, dass Betriebsinhaber und Nachfolger gemeinsam einen Zeitplan und eine Ausstiegsstrategie entwickeln. »Der Inhaber muss signalisieren, dass er abgeben kann.«



Foto: © Foto Studio Reuther

»Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung.«

Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz

Anzeige

ELEKTRISCH DURCHSTARTEN!

Vom 01.04.2025 bis 30.06.2025 erhalten Handwerksbetriebe beim Erwerb eines Toyota-Aktionsmodells – Proace City Electric, Proace Electric oder Proace Max Electric – nicht nur attraktive Kfz-Nachlässe, sondern auch ein Bosch Professional 5 Tool-Kit im Wert von 1.620,- € netto UVP von BAUHAUS gratis!



BOSCH PROFESSIONAL 5 TOOL-KIT
GESAMTWERT VON 1.620,- € NETTO UVP



1 | Aktion ist vom 01.04. - 30.06.2025 oder solange der Vorrat reicht gültig. Ausschlaggebend ist das Kaufvertragsdatum, die Zulassung kann später erfolgen. Die Aktion ist nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombinierbar. Nur gültig für Gewerbetreibende in Verbindung mit einem SDH-Abrufschein bei einem teilnehmenden Händler. Beachten Sie, dass sich innerhalb eines Aktionszeitraums Änderungen ergeben können. Keine Bar- oder Teilzahlung möglich. Für eine etwaige Besteuerung der Prämie ist der Empfänger selbst verantwortlich. Sollte ein Teil der Prämie nicht mehr lieferbar sein, wird ein adäquater Ersatz bereitgestellt. Sie erklären sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zur Aktionsabwicklung gespeichert und zwischen der SDH GmbH, der Toyota Deutschland GmbH und der BAUHAUS AG zum Abgleich ausgetauscht und an einen Versanddienstleister für den Prämienversand weitergeleitet werden. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht enthalten. Nachlässe können seitens des Automobilherstellers kurzfristig geändert werden und gelten auf die unverbindliche Preisempfehlung (netto) der Toyota Deutschland GmbH. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Informationen finden Sie im Mitgliederbereich auf www.sdh.de oder bei der SDH – Servicegesellschaft Deutsches Handwerk GmbH, Elsenheimerstr. 57, 80687 München, Tel.: 089 92 13 00 530, E-Mail: service@sdh.de.



MEHR DETAILS

Allzeittief: Schlechteste Stimmung seit 15 Jahren

Entwicklung der Geschäftslage des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)

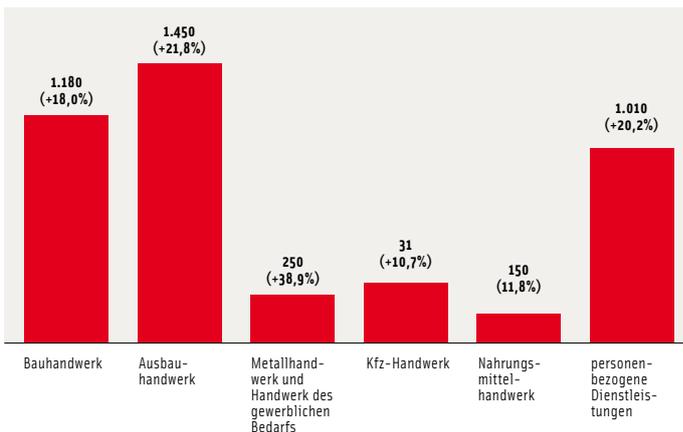


HW/2025/01

Quelle: Creditreform

Insolvenzen im Handwerk 2024 *) nach Wirtschaftsbereichen

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr, *) von Creditreform geschätzt



HW/2025/08

Quelle: Creditreform

Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung

HANDWERK IN DER KRISE: DIE STIMMUNG IN DEN BETRIEBEN IST AUF EINEM ALLZEITTIEF, DIE INSOLVENZEN STEIGEN. WARUM NICHT NUR DER BAUSEKTOR LEIDET UND WAS FÜR 2025 LAUT CREDITREFORM ANLASS ZUR HOFFNUNG GIBT.

Die Stimmung im Handwerk ist auf dem tiefsten Stand seit der Weltfinanzkrise vor 15 Jahren. Die Rezession in Deutschland hält bereits im zweiten Jahr an und macht im Handwerk vor allem dem Bausektor, aber auch den Zulieferern, zu schaffen. Auch wenn die Konjunkturaussichten für 2025 gedämpft sind, gibt es drei Hoffnungsschimmer: Die Betriebe wollen wieder mehr investieren, sie wollen zum Teil wieder mehr Personal einstellen und erwarten etwas bessere Umsätze. Das meldet die Creditreform-Wirtschaftsforschung.

Momentan sieht es aber nicht gut aus: Nur etwa die Hälfte der von Creditreform befragten Betriebe (51,6 Prozent) beurteilten ihre Geschäftslage mit sehr gut oder gut. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 55,3 Prozent. So eine schlechte Stimmung im Handwerk gab es selten. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen zur Geschäftslage sank auf 45,8 Punkte. Vor Corona lag er noch bei 76 Punkten.

UMSATZLAGE

»Die Umsatzlage ist weiterhin prekär«, berichtete Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform

Wirtschaftsforschung im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse. 26,9 Prozent der Unternehmen meldeten Rückgänge (Vorjahr: 27,5 Prozent). Gleichzeitig verzeichnete jeder vierte Betrieb (25,4 Prozent) ein Umsatzplus (Vorjahr 28,1 Prozent). »Umsatz, Personal, Eigenkapital, Insolvenzen – die Rezession trifft das Handwerk mit großer Wucht. Das liegt vor allem an der Entwicklung in der Bauwirtschaft«, erklärte Hantzsch. »Es wird einfach nicht genug gebaut.« Lediglich während der Corona-Krise im Jahr 2021 war die Umsatzlage im Handwerk schlechter.

Nicht nur im Baugewerbe ist die Lage angespannt, auch im Metallhandwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf sind vielfach die Umsätze gesunken. Ein Umsatzplus meldeten nur 22,1 Prozent der Befragten. Positiv ist die Entwicklung insbesondere bei Betrieben, die Nahrungsmittel, personenbezogene Dienstleistungen und Reparaturen anbieten. Das Kfz-Handwerk zum Beispiel berichtet von einer guten Entwicklung. Die Unternehmen profitieren davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter, beispielsweise Pkw, zunehmend länger nutzen und reparieren statt sie wegzuerfen.



Das Kfz-Handwerk profitiert davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter reparieren lassen.



24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus.

Trotz der angespannten Lage gibt es Hoffnungsschimmer und Zeichen einer Stabilisierung. »Die Umsatzprognosen der Betriebe sind nicht mehr so pessimistisch wie im Vorjahr. Dennoch rechnet das Handwerk nicht mit einer spürbaren Erholung in naher Zukunft«, so Hantzsch. 24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus, ein Wert, der fast dem des Vorjahres entspricht. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Pessimisten mit 22,8 Prozent hoch. Auch die Ertragsaussichten haben sich leicht verbessert, sind jedoch weiterhin mehrheitlich negativ.

INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft steigt wieder etwas. Der Anteil der investierenden Betriebe kletterte von 41,5 auf 49,2 Prozent. »Obwohl eine rasche wirtschaftliche Erholung unwahrscheinlich ist, könnte das Handwerk zusammen mit der Binnennachfrage dazu beitragen, die Konjunktur zu stabilisieren«, betont Hantzsch. »Nur mit Investitionen hat die Wirtschaft eine Chance, sich positiv zu entwickeln.« Dazu brauche sie aber Planungssicherheit und gute Rahmenbedingungen.

PERSONAL

Der Personalabbau im Handwerk schreitet voran. 22,9 Prozent der Betriebe reduzierten ihren Personalbestand, während jeder fünfte Handwerksbetrieb (19,3 Prozent) zusätzliches Personal einstellte. Hauptgründe für die schrumpfende Beschäftigtenzahl im Handwerk sind das altersbedingte Ausscheiden von Fachkräften und eine verhaltene Einstellungsbereitschaft aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage. Im Jahresverlauf könnte es

wieder mehr Einstellungen geben. 21,4 Prozent der Betriebe planen eine Personalaufstockung. »In der aktuellen Krise federt der Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge den Anpassungsbedarf zwar ab, langfristig werden dem Handwerk die Fachkräfte jedoch fehlen«, warnt Hantzsch. Insgesamt sei es eine gute Nachricht, dass die Betriebe zuversichtlich sind und wieder mehr Personal einstellen wollen.

INSOLVENZEN

Die Zahl der Insolvenzen im Handwerk stieg 2024 um 18,9 Prozent auf insgesamt 4.350 Fälle (2023: 3.660). Dies ist der höchste Wert seit 2016. Besonders stark betroffen sind das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (plus 38,9 Prozent) und das Ausbaugewerbe (plus 21,8 Prozent). Nur im Nahrungsmittelhandwerk gingen die Insolvenzzahlen zurück (minus 11,8 Prozent). Hantzsch rechnet mit steigenden Insolvenzzahlen in den kommenden Monaten: »Vielen Handwerksbetrieben, vor allem im Baubereich, brechen die Aufträge weg. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Kredite und Personal. Unter dieser Doppelbelastung brechen viele zusammen.«

EIGENKAPITAL

Mit einer Eigenkapitalquote von unter zehn Prozent gilt ein Unternehmen als eigenkapitalschwach. Im Handwerk sind das inzwischen 34,5 Prozent der Unternehmen – dies ist der höchste Wert seit über zehn Jahren (Vorjahr: 32,0 Prozent). Der Anteil der Betriebe mit einer ausreichend hohen Eigenkapitalquote von über 30 Prozent bleibt mit 25,4 Prozent hingegen stabil. »Viele Betriebe halten in der Polykrisenlage ihr Geld zusammen.« **KF**

Stagnation: Umsätze bleiben schlecht

Umsatzentwicklung des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gestiegen/gesunken)

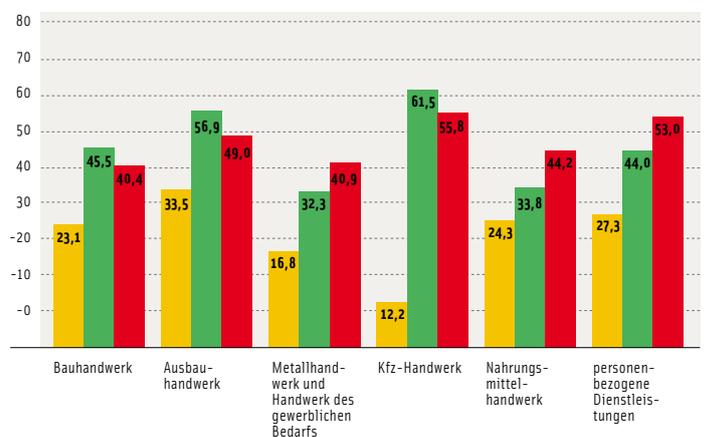


HW/2025/03

Quelle: Creditreform

Baunahes Handwerk düster, Nahrungsmittelhandwerk im Aufschwung

Aktuelle Geschäftslage im Handwerk nach Wirtschaftsgruppen, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)



HW/2025/02

Quelle: Creditreform

VORSICHT FALLE

So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen

OB MIT AMTLICH AUSSEHENDEN SCHREIBEN ODER ÜBERRUMPELNDEN ANRUFEN: IMMER WIEDER VERSUCHEN BETRÜGER, KUNDEN ZU KÖDERN. LESEN SIE HIER, WIE MAN DIE MASCHEN ERKENNT UND SICH WEHRT.

Text: Anne Kieserling

Die Tricks ähneln sich: Ein kurzer Anruf, und schon hat man ein teures Abo, das man gar nicht braucht. Oder man überliert auf einem Formular das Kleingedruckte und zahlt dann für sinnlosen Service zu viel Geld. Telefon- oder Branchenbuch-Abzocke sind weit verbreitete Betrugsmaschen, die vor allem auf Kleinunternehmer und Selbstständige abzielen.

WELCHE METHODEN ABZOCKER NUTZEN

Früher waren es regelmäßige Fax-Schreiben, heute sind es eher Anrufe oder Briefe. Hinter allem steckt immer das gleiche Prinzip: Die Absender lassen ihre Schreiben so aussehen, als kämen sie von offiziellen Stellen. Sie nehmen Bezug auf real existierende Handels- oder Transparenzregister, auch Justiz oder Finanzamt – mit



Foto: © iStock.com/angabernst



denen sie aber nichts zu tun haben. Dabei verwenden sie regelmäßig offiziell klingende Namen wie »Deutsche/s ...«, »... -register«, »Gewerbe-...«. Häufig tragen sie auch Wappen oder Strichcodes, um möglichst »amtlich« zu wirken.

FORMULARE FÜR VERTRÄGE

Die Betrüger versenden in vielen Fällen Formulare, die den Eindruck erwecken, es handle sich um einen harmlosen Datenabgleich für ein Branchenregister. Wer das Formular ausgefüllt zurücksendet, hat einen Vertrag abgeschlossen und muss hohe Summen zahlen – ohne einen entsprechenden Gegenwert.

Die Absender bedienen sich verschiedener Methoden, gängig ist die »Korrekturformular-Masche«: Der Angeschriebene soll seine Adressdaten korrigieren und zurückschicken. Eine andere Spielart ist die »Rechnungs-Masche«: Der Branchendienst verschickt unaufgefordert ein Schreiben, das einer Rechnung ähnelt. Der Hinweis darauf, dass noch gar kein Vertrag besteht, sondern dieser erst durch Zahlung des Betrags zustande kommen soll, wird dabei im Kleingedruckten versteckt. In der Hektik des Büroalltags wird das im wortwörtlichen Sinne Kleingedruckte oft übersehen, die Schriftgröße ist häufig winzig und schlecht lesbar.

TELEFONANRUF

Eine besonders perfide Methode ist die sogenannte »Doppel-Anruf-Masche«: Beim ersten Anruf behauptet der Betrüger, es bestehe bereits ein Eintrag in einem Branchenverzeichnis, der nun kostenpflichtig geworden sei. Ein zweiter Anruf dient angeblich der »Kontrolle zum Datenabgleich« und dieser wird aufgezeichnet. Wenn der Angerufene dann »ja« sagt und Unternehmensdaten angibt, hat er den Vertrag mit dem Anbieter wirksam und kostenpflichtig abgeschlossen. Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität nennt diese Methode »Kölner Masche«. Wichtig: Nie sollte man am Telefon einem solchen Angebot zustimmen, sondern klar und deutlich ablehnen!

AUS DER TRICKKISTE DER BETRÜGER

Unternehmer sollten wachsam bleiben und grundsätzlich hellhörig werden, wenn sie Folgendes wahrnehmen:

- Der Firmenname ist unklar
- Das Unternehmen sitzt im Ausland
- Der Anrufer drängt auf schnelle Entscheidungen am Telefon
- Der Anrufer fordert eine sofortige Zahlung
- Für Rückmeldungen gibt es nur eine 090x-Nummer

WER IST DAVON BETROFFEN?

Besonders häufig kontaktieren die Abzocker Gründer. Neue Veröffentlichungen im Handelsregister oder im Internet dienen dazu, den Unternehmen Datenbank- oder Branchenbucheinträge, Rechnungen oder Urkunden über die Handelsregistereintragung und Ähnliches zuzusenden. Aber auch alle anderen Betriebe sind nicht vor der Masche gefeit.

WORAN ERKENNT MAN DIE FAKES?

Auf diese Warnsignale sollte man achten: Die Formulare zeigen den Urheber nicht deutlich, der Sitz des Unternehmens ist im Ausland, samt ausländischer Telefonnummer. In der Regel ist ein bereits ausgefüllter Überweisungsträger beigefügt. Und auch das gibt es: Vertreter erscheinen unangemeldet und nehmen auf Anrufe Bezug, die tatsächlich nie stattgefunden haben.

WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

Formulare sollte jeder Unternehmer vollständig und genau lesen. Vorher sollte er prüfen, ob in das besagte Register tatsächlich eine Eintragungspflicht besteht. Beispielsweise müssen Einzelkaufleute, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, sich nicht in das Transparenzregister eintragen lassen. Achtung bei Schlagworten wie »Angebot«, »gratis«, »kostenlos«, »Korrektur«: Sie bedeuten nicht, dass im Kleingedruckten keine Kosten stehen!

Wer bei einem Telefonanruf misstrauisch wird, sollte ihn sofort beenden. Bestätigen Sie bitte nie Ihre Daten am Telefon oder sagen vorschnell »Ja«. Fordern Sie immer erst die angeblichen Vertragsunterlagen ein. Die Verbraucherzentrale rät: Notieren Sie sich den Namen und Unternehmen des Anrufers, sowie Datum, Uhrzeit und Rufnummer und was am Telefon besprochen wurde. Sollte ein Anruf ohne Ihre Einwilligung erfolgen, beschweren Sie sich mit diesen Daten bei der Verbraucherzentrale und der Bundesnetzagentur.

Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

WAS IST ZU TUN IM FALL DER FÄLLE?

Die gute Nachricht: Oft sind die Verträge anfechtbar, denn die Methoden der Abzocker sind schon häufig von Gerichten als arglistige Täuschung verurteilt worden. Mit der Konsequenz, dass die Betroffenen nicht zahlen mussten. Deshalb sollten sie sich wehren – in den meisten Fällen haben sie damit Erfolg. Viele Gerichtsentscheidungen sind bislang zugunsten der Geschädigten



Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

ergangen. Die Anfechtung sollte jedoch unverzüglich erfolgen und mit einem Zugangsnachweis versehen werden, mindestens per Einschreiben mit Rückschein.

DIE HANDWERKSKAMMERN HELFEN

Die Handwerkskammern helfen Betroffenen. Sie entwerfen Schreiben, mit denen man den Vertrag anfechten kann. Auch wenn Mahnungen von Rechtsanwälten und Inkassounternehmen kommen, stehen die HWK ihren Mitgliedern zur Seite.

!
Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht.

Die genaue Beurteilung hängt vom Einzelfall ab, vor allem dem Layout und dem Wortlaut der jeweiligen Schreiben. War deutlich erkennbar, dass es sich um eine kostenpflichtige Aktion handelt, wird es schwierig, den abgeschlossenen Vertrag anzufechten. Um auf Nummer sicher zu gehen, kündigen Sie immer zusätzlich »zum nächstmöglichen Zeitpunkt«. Damit verhindern Sie eine automatische Verlängerung des Vertrags.

Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht. Sie kommen also nicht einfach innerhalb von zwei Wochen wieder aus dem Vertrag raus.

RAT UND CHECKLISTE

Für alle Ratsuchenden hat der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) Informationen zusammengestellt, die online abgerufen werden können. Eine Liste mit einschlägig bekannten schwarzen Schafen veröffentlicht der Bundesanzeiger kostenlos im Internet.

E-MAIL MIT RECHNUNG WURDE GEHACKT: HANDWERKER GEHT LEER AUS

Ein SHK-Betrieb verschickte seine Rechnung per unverschlüsselter E-Mail, die von Hackern manipuliert wurde. Er blieb auf seinen Kosten sitzen, nachdem der Kunde an die Betrüger gezahlt hatte.

Unternehmen müssen ihre E-Mail-Rechnungen mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung versenden. Das fordert das Oberlandesgerichts Schleswig in einem aktuellen Fall.

Der Fall: Ein SHK-Handwerker verschickte die Rechnungen für seine Leistungen als PDF-Datei per E-Mail an eine Kundin. Hacker kaperten und manipulierten die Schlussrechnung über 15.385,78 Euro so, dass sie falsche Kontodaten anzeigte. Die Kundin überwies den Betrag auf das Konto der Betrüger. Vor Gericht stritt sie mit dem Handwerker, ob sie mit der Überweisung ihren Teil des Vertrages erfüllt habe.

Das Urteil: Die offene Forderung des Handwerksbetriebs habe die Kundin mit der Zahlung zwar nicht erfüllt, stellte das Oberlandesgericht (OLG) klar. Zwischen den beiden sei ein Werkvertrag nach § 631 BGB zustande gekommen. Der Installateur habe auch seine vertraglich geschuldete Werkleistung erbracht, und es war nach Abnahme des Werkes noch eine Vergütung in Höhe von 15.385,78 Euro fällig.

Datenschutz verletzt

Trotzdem müsse die Kundin nicht erneut zahlen, urteilten die Richter. Denn sie habe gegen den Betrieb einen Anspruch auf Schadensersatz aus Art. 82 Abs. 2 DSGVO, den sie der Werklohnforderung entgegenhalten

könne. Der Handwerker habe mit der Rechnungsstellung personenbezogene Daten der Kundin computertechnisch verarbeitet. Dabei hätte er die in Art. 5, 24, und 32 DSGVO enthaltenen Grundsätze beachten müssen. Ein Versand der Rechnung als E-Mail-Anhang genüge diesen Vorgaben nicht.

Die Transportverschlüsselung, die das Unternehmen beim Versand der Mail in Form von SMTP über TLS verwendet habe, sei unzureichend und nicht zum Datenschutz geeignet. Gerade bei sensiblen oder persönlichen Daten ist nach Ansicht der Richter eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung notwendig, wenn für Kunden durch Hacking ein hohes finanzielles Risiko bestehe. Das Risiko eines Vermögensschadens durch Datenhacking hafte den E-Mail-Rechnungen per se an.

Deshalb fordert das OLG ein proaktives Handeln von den Unternehmen. Den technischen und finanziellen Aufwand müsse auch ein mittelständischer Handwerksbetrieb auf sich nehmen – oder er müsse die Rechnungen eben wie früher per Post verschicken. (Oberlandesgericht Schleswig, Urteil vom 18. Dezember 2024, Az. 12 U 9/24) **AKI**



Foto: © iStock.com/Melissa Domatov

Warren Buffett, einer der reichsten Menschen unserer Zeit mit einem geschätzten Vermögen von über 150 Milliarden US-Dollar, verdankt seinen finanziellen Erfolg nicht nur seinem Gespür für herausragende Unternehmen, sondern auch seiner konsequenten Nutzung des Zinseszins-effekts. Dieser Effekt, den Buffett als das »achte Weltwunder« bezeichnet, steht im Zentrum seiner langfristigen Investitionsstrategie.

DIE MAGIE DES ZINSESZINS – DOCH OHNE GEDULD UND DISZIPLIN KEIN ZAUBER



Mit Disziplin und Geduld kann der Zinseszins-effekt seine volle Kraft entfalten.

Der Zinseszins bewirkt, dass nicht nur das ursprünglich investierte Kapital Zinsen generiert, sondern auch die bereits erhaltenen Zinsen wiederum verzinst werden. Dieser Prozess führt über die Zeit zu einem exponentiellen Wachstum des Vermögens. Eine einfache Faustregel, die sogenannte 72er-Regel, hilft dabei, die Zeitspanne bis zur Verdopplung des Kapitals abzuschätzen: Man teilt die Zahl 72 durch die jährliche Durchschnittsrendite. Beispielsweise dauert es bei einer Rendite von 2 % etwa 36 Jahre, um das Vermögen zu verdoppeln, während es bei 7 % nur etwa 10 Jahre dauert. Mathematisch lässt sich der Zinseszins wie folgt darstellen: $\text{Endkapital} = \text{Anfangskapital} \times (1 + \text{Rendite})^{\text{Jahre}}$. Da die Zinseszins-Formel eine Exponentialfunktion ist, steigt das Kapital nicht mit einer konstanten Rate, sondern beschleunigt sich über die Zeit.

In der Theorie lässt sich das Phänomen gut veranschaulichen, doch nur die wenigsten profitieren langfristig davon. Denn der Zinseszins-effekt entfaltet seine volle Kraft nur in Kombination mit persönlichen Tugenden wie Disziplin und Geduld. In der Praxis zeigt

sich jedoch, dass viele Anleger dem Zinseszins-effekt nicht die nötige Zeit geben: Der durchschnittliche ETF-Sparplan wird bereits nach sieben Jahren für die nächste größere Anschaffung geplündert. Buffetts Erfolg ist ein Paradebeispiel dafür, wie langfristiges Denken und Vertrauen in den Prozess den Unterschied machen. Er hält seine Beteiligungen im Durchschnitt über zwanzig Jahre – eine bemerkenswerte Strategie in der schnelllebigen Finanzwelt.

Um den Zinseszins-effekt bestmöglich für sich zu nutzen, kann man beispielsweise Geld auf einem verzinsten Konto anlegen. Allerdings ist der Effekt umso größer, je höher die erzielte Rendite ist. Aktieninvestitionen bieten hier oft höhere Renditechancen als traditionelle Sparprodukte. Wichtig ist jedoch, in ein breit gestreutes ETF-Portfolio zu investieren, um langfristig von den Wachstumschancen der Märkte zu profitieren, gleichzeitig aber nicht von der Performance einzelner Aktien abhängig zu sein.

Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbarer Vorteil. Da über Jahrzehnte hinweg gespart und investiert wird – idealerweise ab dem ersten Job bis zum Renteneintritt –, kann sich der Zinseszins-effekt besonders stark entfalten. So kann man persönlich von diesem »achten Weltwunder« profitieren. [pensionflow.de](https://www.pensionflow.de)

!
Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbarer Vorteil.

Text: Dagmar Schweickert

Zwei Zimmerer retten sechs Menschen vor dem Flammentod – was übertrieben dramatisch klingt, hat sich genauso in Koblenz ereignet. Die Westerwälder Zimmerer Louis Marx (23) und Jan Vockel (33) arbeiteten im Rahmen einer Dachstuhlisanierung an einer Balkenlage, als sie durch Rauch und »seltsame Geräusche« auf einen verheerenden Brand in einem Wohnhaus aufmerksam wurden, das sich in nur zehn Meter Luftlinie entfernt befand. Typisch für das Handwerk: Die beiden Männer handelten sofort, verständigten die Feuerwehr, nahmen Bewohner in Empfang, die aus dem Haus flüchteten, und hielten sie davon ab, unter Schock ins Haus zurückzukehren, während bereits große Flammen aus den Fenstern schlugen. Zimmermann Louis Marx ist seit seiner Kindheit in der Feuerwehr. Ihm war klar: »Bis die Feuerwehr hier ist und die Drehleiter aufgebaut hat,



Fotos: © Emmi Holthaus / Rhein-Zeitung

Noch bevor die 80 offiziellen Einsatzkräfte eintrafen, retteten zwei Zimmerer mit ihrem Baukran Eingeschlossene aus den oberen Stockwerken. Der entschlossene Einsatz der Zimmerer sorgte für Aufsehen und viel Zuspruch auf Social Media und eine intensive Berichterstattung der Medien. »Respekt« und »so sind sie eben, die Handwerker – die machen einfach«, hieß es da unter anderem.

Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet

ZWEI WESTERWÄLDER ZIMMERER ENTDECKTEN VON IHRER BAUSTELLE IN KOBLENZ AUS MENSCHEN IN LEBENSGEFAHR UND REAGIERTEN SOFORT.



kann es zu spät sein«. Sein Kollege Jan Vockel sprintete aufs Gerüst, holte die Fernbedienung des Krans auf ihrer Baustelle und befestigte eine Bauwanne am Ausleger. Louis Marx brachte Schaulustige aus dem Schwenkbereich, wies seinen Kollegen ein, der die Wanne navigierte, und beruhigte gleichzeitig die Menschen, die im dritten Stock um ihr Leben schrien. »Ich habe ihnen erklärt, wie sie in die Wanne steigen sollen. Da war soviel Feuer, dass sie nicht gezögert haben.« Zweimal fuhren die Zimmerer die Wanne hoch und mit jeweils mehreren Menschen hinunter, kurz vor der dritten Fahrt brachte die Feuerwehr ihre Drehleiter in Position – Marx und Vockel machten sofort Platz. Zu dem Zeitpunkt hatten sie zwei Kinder, zwei Frauen und zwei Männer gerettet, »für die es mittlerweile wirklich heiß geworden war. Die wären gestorben, wenn wir nicht sofort geholfen hätten.« Ihre Chefs von Thomas Becker Holzbau und Aaron Becker Holzbau in Kölbingen sind stolz: »Die beiden haben genau richtig reagiert!« Und auch die Feuerwehr lobte sie erst vor Ort und später per Mail: »Das war in der Situation genau die richtige Entscheidung!«

INNOVATIVES HEIZUNGS-HYBRID SYSTEM ERHÄLT BUNDESWEITE ANERKENNUNG

Die Erfolgsgeschichte ist noch nicht aus-erzählt! Vor knapp einem Jahr nahm Peter Brecklinghaus aus Wallmenroth im Kreis Altenkirchen den Innovationspreis Rheinland-Pfalz in der Kategorie Handwerk entgegen. Jetzt gehört er zu den sechs Preisträgern, die mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk geehrt wurden.

Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, überreichte dem Inhaber der HSS GmbH in Betzdorf auf

der Internationalen Handwerksmesse in München die hohe Auszeichnung für sein neuartiges Heizungs-Hybrid System, das »jede Öl- und Gasheizung unkompliziert und kostensparend mit einer Wärmepumpe verbindet und auf diesem Weg bis zu 50 Prozent der Energiekosten und mindestens 80 Prozent der fossilen Brennstoffe Öl oder Gas einspart« – so der Installateur- und Heizungsbauermeister. Mit seinem großen Erfindergeist und Engagement hat er ein klares Ziel vor Augen: den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben. *Denise Nuss*



Von links: Preisträger Peter Brecklinghaus und Maria del Mar Olmos Hidalgo, Inhaber und Geschäftsführerin der HHS GmbH in Betzdorf, mit Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, der die Innovationspreise überreichte.

12,7 TAGE

KRANKENSTAND IM HANDWERK UNVERÄNDERT HOCH

Rund 12,7 Tage waren Beschäftigte im Handwerk im Jahr 2024 im Schnitt krankgeschrieben. Das meldet die IKK classic. Besonders häufig sorgten Muskel- und Skeletterkrankungen für Fehlzeiten. Der Krankenstand im Handwerk lag im Jahr 2024 bei sieben Prozent und damit im dritten Jahr in Folge deutlich über dem Stand der Jahre davor. Das geht aus einer Analyse der IKK classic hervor. Insgesamt fehlten

70,1 Prozent der Mitarbeitenden mindestens einen Tag mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU). Die Zahl der Krankheitsfälle lag bei 2,1 pro Versichertem auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Langzeiterkrankungen (mehr als 42 Tage) stieg leicht auf 47,6 Prozent. Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk waren wegen Muskel- und Skeletterkrankungen krankgeschrieben. Auf

Platz zwei folgten Atemwegserkrankungen und an dritter Stelle Verletzungen und Vergiftungen. Psychische Erkrankungen nahmen weiter zu, sie waren für 14,2 Prozent der Krankschreibungen verantwortlich. »Trotz dieses leichten Anstiegs sind Handwerkerinnen und Handwerker nach wie vor seltener von psychischen Erkrankungen betroffen als der Durchschnitt aller Versicherten der IKK classic«, heißt es. *KF*

Anzeige

BGH-URTEIL

WANN IST EIN DACH »KOMPLETT ERNEUERT«?

Was unter einer »kompletten Dacherneuerung« zu verstehen ist, sollte der Bundesgerichtshof (BGH) klären. Im Maklerexposé stand, dass bei dem Haus »das Dach komplett erneuert« worden sei. Tatsächlich waren aber nur die Bitumenbahnen ersetzt worden. Die Hauskäufer zogen vor Gericht. Der BGH gab ihnen Recht. Einen allgemeinen Sprachgebrauch, dass unter »Dach« immer nur die äußere Dachschiene zu verstehen sei, gebe es nicht, erklärten die Bundesrichter. Es hänge vom Dachtyp und -aufbau ab und komme darauf an, was ein durchschnittlicher Käufer erwarten konnte. Der allgemeine Sprachgebrauch meine jedenfalls nicht nur die Erneuerung der obersten Dachschiene (BGH, Urteil vom 6. Dezember 2024, Az. V ZR 229/23). *AKI*

BARTHAU ANHÄNGERBAU Sie suchen ein zweites Standbein?
Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz




Zurrsysteme alle 10cm rundum




X Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
X Mehr Ladefläche
X patent. Zurrsystem **TOPZURR®**

BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH
74547 Untermünkeim-Brachbach
Tel. 0 79 44 63-0 · www.barthau.de




Jacke wie Hose? »Workwear muss Mitarbeiter überzeugen.«

Im Interview spricht Thomas Krause, Verkaufsleiter Böge Textil-Service bei DBL, über **Entwicklungen und Trends** im Bereich **Arbeitskleidung**.

DHB: Herr Krause, wie entwickelt sich die Nachfrage in der Branche in Zeiten großer Unsicherheit – wie ist aktuell die Stimmung bei Ihren Kunden?

Krause: Die Stimmung ist gemischt – einige unserer Kunden aus Handwerk und Industrie spüren die Auswirkungen der hohen Inflation und der Energiekrise deutlich. Gleichzeitig zeigen sich viele Bereiche resilient. Wir arbeiten ja auch sehr viel mit mittelständischen Betrieben zusammen, wie es die regionalen Partner im DBL Verbund selbst sind. Es gibt bei uns nach wie vor eine stabile Grundnachfrage nach hochwertiger Workwear, weil sie einfach eine Notwendigkeit ist – sowohl für den Schutz der Mitarbeiter als auch für die professionelle Außenwirkung. Ein großer Treiber bleibt das Thema Fachkräftemangel.

DHB: Was heißt das?

Krause: Fachkräftemangel und damit Mitarbeitergewinnung beschäftigt viele Betriebe. Das beginnt bei den Azubis. Dort, wo es Betrieben gelingt, die wenigen Fachkräfte und Azubis durch Wertschätzung, ein modernes Umfeld und attraktive Bedingungen zu binden, läuft es besser. Und da kommt auch gute Arbeitskleidung ins Spiel. Profis, die hochwertige Kleidung, im besten Fall ihre präferierte Marke, bereitgestellt bekommen und diese nicht selbst waschen und reparieren müssen, sind zufriedener. Und fühlen sich wertgeschätzt. Das bleibt ein wichtiger Faktor!

DHB: Was kommt gut an – und was bietet die DBL?

Krause: Neben unserem Service, der die Betriebe und die Mitarbeiter entlastet, ist die Auswahl an Artikeln entscheidend. Moderne Workwear, Kollektionen angesagter Marken genauso wie eigene, preisbewusste Linien. Dazu Schnitte, die in der Praxis überzeugen, und viel Komfort durch große Stretchpartien. 2025 legen wir den Fokus auch auf eine Erweiterung unserer Basics. Heißt: Shirts und Hoodies, die zur Workerhose kombiniert werden. Oder noch mehr Auswahl



bei Ergänzungsartikeln. Etwa wattierte Westen oder hochfunktionale Wintersoftshelljacken. Alles, was den individuellen Wohlgefühlcharakter bei den Mitarbeitern nach vorne bringt, kommt an.

DHB: Geht der Wohlgefühlcharakter nicht auf Kosten des professionellen Auftritts?

Krause: Der professionelle Firmenauftritt ist unseren Kunden immer ein besonderes Anliegen – dabei unterstützen wir sie, indem wir zum Beispiel auch Shirts und Hoodies mit Firmenlogos veredeln. Zudem stellen wir im textilen Leasing durch die regelmäßige, fachgerechte Wäsche und Reparatur den sauberen Auftritt sicher.



DHB: Welche Rolle spielen Damenschnitte?

Krause: Gerade im Handwerk gibt es hier Nachholbedarf. In der Praxis werden Handwerkerinnen häufig mit Unisexkleidung ausgestattet, was bei Kollektionen mit einem breit gefächerten Größenspektrum und durchdachten Schnitten gut funktioniert – allerdings werden Damenschnitte bei Arbeitsjacken, Workerhosen und Funktionstextilien immer beliebter. Entsprechend haben auch wir unser Sortiment erweitert, 2025 beispielsweise mit zusätzlichen Damenartikeln in unserer Workwear-Kollektion DBL Forward.



DHB: Was ist mit dem Thema PSA – bleibt es auch 2025 wichtig für Handwerk und Industrie?

Krause: Persönliche Schutzkleidung bleibt für viele Bereiche unverzichtbar – das ist schon den strengen Richtlinien der Berufsgenossenschaften geschuldet. Um ihre Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, bieten wir unseren Kunden mit Workwear und dazu normgerechter PSA ein Alles-aus-einer-Hand-Prinzip und 2025 noch mehr Auswahl. Zudem werden wir unser Sortiment um eine weitere, multinormierte Kollektion erweitern. Denn auch hier möchten die Profis häufig nicht auf ihre Lieblingsmarke verzichten. **STE**



Thomas Krause, DBL

BP erweitert Workwear-Kollektion BPlus um Circular-Produkte

Neuere Produkte, neue Farben, noch mehr Kombinationsmöglichkeiten: Der Kölner BerufsbekleidungsHersteller BP - Bierbaum-Proenen erweitert seine beliebte Workwear-Kollektion BPlus und schafft so noch mehr Auswahl für einzelne Worker und ganze Teams. Das Highlight sind die neuen Hybrid-Hosen in Damen- und Herrenpassform: Sie sind leicht, beweglich, robust und extrem langlebig.

»Wir haben die besten Eigenschaften von Superstretch- und robustem Gewebe in Einklang gebracht, um maximale Bewegungsfreiheit und höchsten Tragekomfort mit Langlebigkeit zu vereinen«, erklärt Alexander Slotnikow, Produktmanager für Workwear bei BP. Der innovative Materialmix und Stretch-Elemente an den richtigen Stellen sorgen für Bewegungsfreiheit und eine spürbare Erleichterung beim Arbeiten. Das Gewebe ist



Das Superstretch-Material gewährt optimale Bewegungsfreiheit.

Foto: © BP Bierbaum Proenen

aber nicht nur äußerst leicht und flexibel, sondern im Arbeitsalltag auch besonders strapazierfähig und zugleich nach ISO 15797 Industrewäsche-geeignet.

Was die neuen Hybrid-Hosen darüber hinaus besonders macht: Die roten Modelle bestehen zum Teil aus bereits recyceltem Material, das schon mal verwendet wurde – und sind selbst wiederum recyclingfähig. Das heißt: Der Kreislauf wird geschlossen. Damit sind die Circular-Produkte ein Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft und tragen zur Abfallreduzierung bei. **STE**

Anzeige



STRAUSS Workwear jetzt mieten.

Noch mehr Auswahl – die DBL erweitert ihr Angebot an ausgewählten STRAUSS Artikeln im komfortablen Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: dbl.de/strauss-mieten

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
tel: +49 800 310 311 0 | info@dbl.de



2023 wurde der Klimaretter Award Handwerk erstmalig verliehen.

Das Bild zeigt die strahlenden Preisträger inmitten der Jury.



Foto: © Verlagsanstalt Handwerk

Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt

Den Gewinnern winken **Preise** im Gesamtwert **von 20.000 Euro**



Preise im Gesamtwert von 20.000 Euro

1. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 10.000 Euro

2. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 5.000 Euro

3. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 3.000 Euro

4. und 5. Platz:

Fristads Workwear im Wert von je 1.000 Euro

Von **Claudia Stemick**

Wo Wärmepumpen verbaut, Fassaden gedämmt oder Photovoltaikanlagen auf Dächer gebracht werden, da sind Handwerker vor Ort. Doch Handwerker setzen nicht nur die Klimawende mit zahlreichen Maßnahmen bei ihren Kunden um, sie sind auch selbst in den Betrieben nachhaltig aufgestellt. Mit dem Klimaretter Award Handwerk wird das eigene Engagement von Betrieben in puncto Nachhaltigkeit gewürdigt.

Das Deutsche Handwerksblatt und der Workwear-Hersteller Fristads sind Ausrichter des 2023 ins Leben gerufenen Awards. »Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannt-



»Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannter machen. Wir suchen Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«

Stefan Buhren, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt

ter machen«, sagt Stefan Buhren, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt. »Daher suchen wir Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«

Klimafreundliche Betriebe mit Ideenreichtum

Wie sehr Handwerksunternehmen bereits klimafreundlich aufgestellt sind, davon konnten sich die Initiatoren vor zwei Jahren beim erstmaligen Ausloben des Wettbewerbs selbst überzeugen. Zahlreiche qualitativ hochwertige Bewerbungen zeigten bereits 2023, wie innovativ und ideenreich das deutsche Handwerk ist. Ob durch die Verwendung nachhaltiger Materialien, die Umsetzung von Recyclingmaßnahmen oder effiziente Energielösungen im eigenen Unternehmen, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Nun geht es darum, wer den Award 2025 zu sich holt.

Thomas Syring, Managing Director DACH bei Fristads Workwear, zeigt sich gespannt auf die diesjährigen Einsendungen und erläutert das Engagement des Workwear-Herstellers: »Gerade Fristads als nachhaltig aufgestellter Workwear-Hersteller ist es ein großes Anliegen, das Engagement des Handwerks in Sachen Klimaschutz zu stärken und auszuzeichnen. Im Deutschen Handwerksblatt haben wir dazu einen idealen Partner gefunden.«

Mitmachen können alle eingetragenen Handwerksbetriebe aus Deutschland, die im eigenen Unternehmen erfolgreich klimafreundliche Projekte umgesetzt haben. Die Gewinner werden mit Preisen im Gesamtwert von 20.000 Euro ausgezeichnet. Fristads stattet die kompletten Teams der Gewinner mit gewerkspezifischer Berufs- und Schutzkleidung aus. Zusätzlich erhalten sie Video-Betriebsportraits und professionelle Unterstützung in der Medienarbeit.

Vorteile auf einen Blick

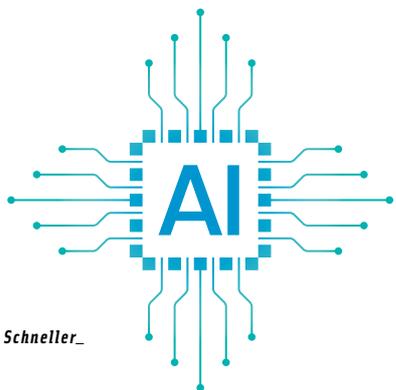
- Das Engagement des Handwerks wird sichtbar gemacht.
- Die tägliche Arbeit Ihrer Mitarbeiter wird gewürdigt.
- Es werden Anreize für andere Betriebe gesetzt, um gemeinsam als Branche den Beitrag zur Rettung des Klimas leisten zu können.
- Ihr Unternehmen kann Best-Practice-Beispiele zeigen.
- Sie können von einer umfangreichen Berichterstattung in den Medien profitieren.
- Die Auszeichnung ist ein Pluspunkt für Ihr Unternehmensimage bei Ihren Kunden.
- Die Auszeichnung macht sie als Arbeitgeber attraktiv.

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2025. Danach trifft sich die Expertenjury und wählt die Gewinner aus. Diese werden im Vorfeld der Verleihung informiert und nach Düsseldorf eingeladen. Die Preisverleihung findet auf der Fachmesse A+A in Düsseldorf im November 2025 statt.

Informationen rund um den Award sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [klimaretter-handwerk.de](https://www.klimaretter-handwerk.de).

Kal als Grafiker, Texter und Komponist

IN DER SECHSTEN FOLGE UNSERER KI-SERIE ERFAHREN SIE, DASS KAI AUCH KREATIV IST. UNSER DIGITALER ASSISTENT KANN MIT HILFE VON TEXTEN, BILDERN, STIMMEN ODER GERÄUSCHEN ETWAS NEUES ERZEUGEN.



von Dr.-Ing. Martina Schneller

Wenn Sie Ihr Handwerk kreativ in Szene setzen möchten, dann könnte Kal Stimmen, Klänge oder Musik erstellen. Stellen Sie sich vor, Sie benötigen ein bestimmtes Hintergrundgeräusch, wie den Klang eines Pinselstrichs, den Schlag eines Hammers oder das Schneiden eines Glases für Ihren Social-Media-Auftritt. Sie müssen diesen Sound nicht selbst aufnehmen, sondern können ihn durch eine entsprechende Beschreibung von Kal generieren lassen. Vielleicht lassen Sie sich auch direkt Ihren »Handwerker-Beat« erstellen und machen Ihre Marke noch einzigartiger. Denn Kal kann auch Musik komponieren. Dazu werden aus bekannten Musikstücken neue Melodien und Harmonien erzeugt. Passt das Genre nicht, dann bitten Sie Kal einfach, die Komposition in einem anderen Genre umzusetzen. Auch die Erzeugung von Sprachaufnahmen wird durch Kal verbessert. Mit einer natürlichen und ausdrucksstarken Stimme kann Kal Texte präsentieren und dabei Emotionen und Nuancen, die den Zuhörenden fesseln, einfließen lassen.

Auch bei visuellen Inhalten kann Kal behilflich sein. Ob es darum geht, ein Bild von Grund auf neu zu erstellen, ein bestehendes Bild weiter zu verarbeiten, ein Foto oder eine Skizze oder gar eine Comiczeichnung gewünscht sind – die Art der Umsetzung ist Kal egal, denn Kal ist sehr talentiert. Auch aus Kundenwünschen

kreative Entwürfe für Möbel oder Designobjekte kann Kal entwerfen und nicht nur das. Kal kann aus einer Skizze eine originalgetreue Visualisierung erstellen. Hier können Sie Kal nicht nur als sehr geduligen Entwerfenden einstellen, sondern auch, um der Kundenschaft durch die Visualisierung der Skizze das reale Objekt direkt in 3D vorzustellen. Aber vielleicht suchen Sie auch einfach nur nach außergewöhnlichen Gravur-, Schnitzmustern oder anderen Dekorelementen. Lassen Sie sich doch inspirieren. Vielleicht auch von abstrakten oder thematischen Wandmalereien. Was im Bild möglich ist, ist auch im Video umsetzbar.

Grafik: © iStock.com/himelkose

UNTERSTÜTZUNG BEI E-MAIL-KORRESPONDENZ

Nachdem wir gesehen haben, was mit Bildern, Geräuschen und Stimmen möglich ist: Was kann Kal denn so mit Texten anstellen? Dass Kal Texte zusammenfassen kann, hatten wir schon in einem vorherigen Beitrag thematisiert – dabei sollte Kal allerdings nicht kreativ sein, oder – wie es im Rahmen einer KI genannt wird – nicht halluzinieren, schließlich erwarten wir eine Zusammenfassung der tatsächlichen Inhalte. Kal könnte aber passende Schlagworte hinzufügen oder eine Antwort für eine eingegangene E-Mail formulieren. Die Abarbeitung von den täglich zahlreichen E-Mails könnte so einfacher, schneller und trotzdem richtig erfolgen. Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen, die die Geschichte hinter dem Werkstück erzählen. Oder wenn Kal für Firmenwagen, Werbetafeln, Social Media etc. witzige oder eingängige Werbeslogans erstellt. Oder wenn er kreative und dennoch personalisierte Texte für Gravuren – von romantischen Sprüchen bis hin zu Zitaten – entwirft.

»KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!«

STILTRANSFER FÜR BILDER UND STIMMEN

Ein besonders kreativer Einsatzbereich von Kal ist der Stiltransfer. Diese Technik ermöglicht es, den Stil zum Beispiel eines Kunstwerks auf ein Bild zu übertragen. Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Foto, das Sie im Stil eines berühmten Gemäldes sehen möchten. Kal kann diesen Stiltransfer durchführen und das Foto in ein Kunstwerk verwandeln, das aussieht, als wäre es von einem Meisterkünstler geschaffen worden. Kal verändert Bilder, Videos, Geräusche, Stimmen und auch Musik. Dieser Stiltransfer ist auch bei einer Stimme möglich, so kann Kal beispielsweise in einer Schulung Inhalte mit Ihrer Stimme vortragen, ohne dass Sie das Gesagte jemals gesagt haben.

Wichtig ist: Nur weil Kal die Kompetenz hat, so ist der Einsatz dieser Kompetenz nicht erlaubt. Achten Sie immer auf die Rechte anderer Personen. Mir ist wichtig, dass Ihnen bekannt ist, was grundsätzlich möglich ist. Beim Einsatz von Kal müssen Sie berücksichtigen, ob der Einsatz bzw. in welchem Rahmen der Einsatz von Kal erlaubt ist.



Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit der Kompetenz von Kal im Bereich der Linguistik genauer beschäftigen. Und wenn es Ihnen bis dahin zu lange dauert, dann melden Sie sich einfach bei uns – dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

Bitte denken Sie beim Einsatz von künstlicher Intelligenz KI immer daran: KI ist nur ein Algorithmus und hat keine Intelligenz. KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!

Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

handwerkdigital.de

Kal ist ein wahrer Tausendsassa: Der digitale Assistent kann hören, sprechen und sogar kreativ werden.



Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit Dall-E 2

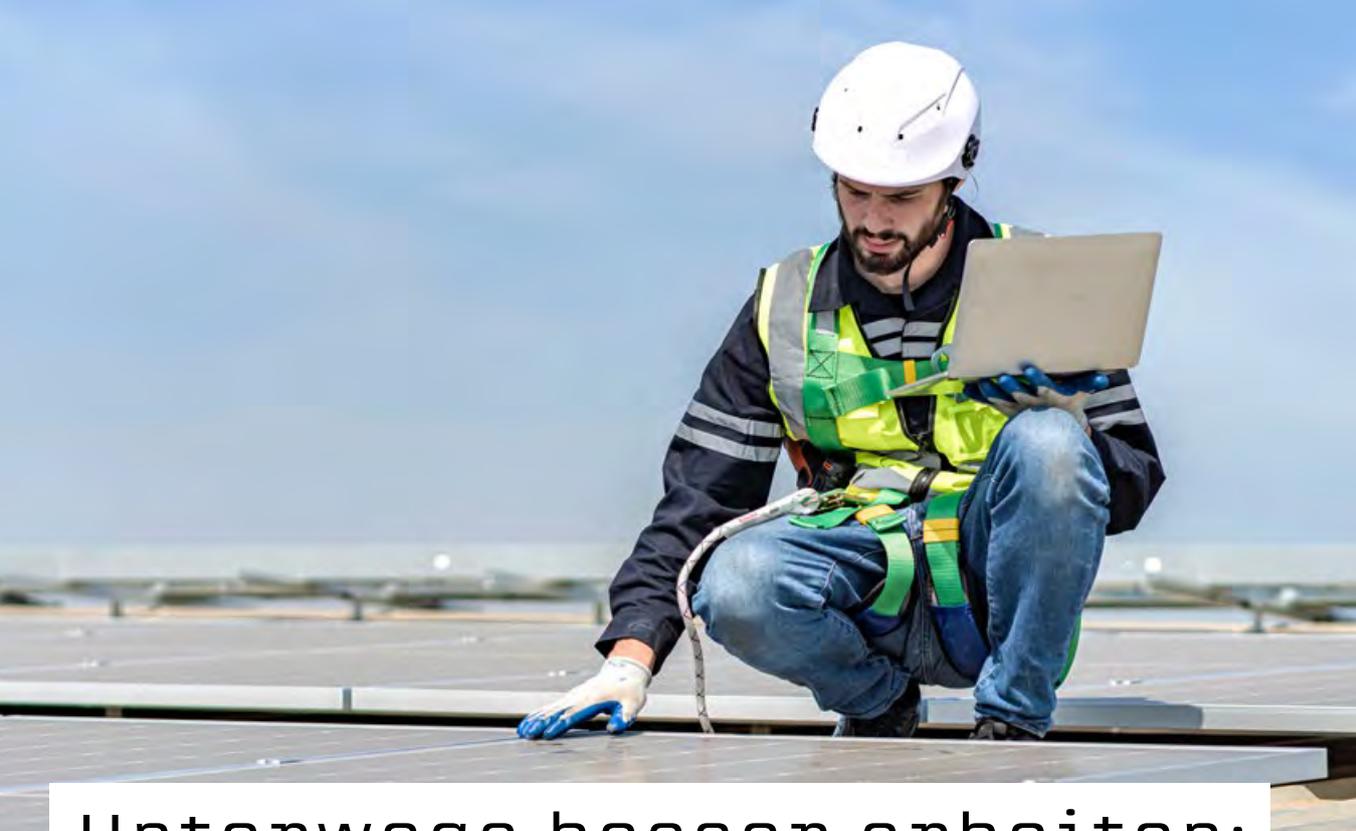


Foto: © iStock.com/Sarawat Khairong

Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks

HANDWERK 4.0: BEIM KAUF EINES NOTEBOOKS HABEN HANDWERKER DIE WAHL ZWISCHEN VERSCHIEDENEN AUSSTATTUNGSKLASSEN. NEBEN KLASSISCHEN LAPTOPS GIBT ES AUCH ROBUSTE BAUSTELLEN-NOTEBOOKS, KI-OPTIMIERTE GERÄTE UND CONVERTIBLES.

Text: *Thomas Busch*

Mobiles Arbeiten ist für viele Handwerker unerlässlich. Dabei setzen viele Betriebe auf kompakte Notebooks: So lassen sich unterwegs E-Mails bearbeiten, Kundenprojekte verwalten oder Angebote und Dokumentationen erstellen. Für effizientes Arbeiten ist die Wahl des richtigen Notebooks entscheidend. Manchmal genügt ein leistungsstarkes Gerät, mit dem vor allem Büroarbeit erledigt wird. Au-Bendienst- und Werkstattmitarbeiter benötigen hingegen robuste Notebooks, die auch Spritzwasser, Staub und Stößen standhalten. Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks, die für Aufgaben optimiert sind, bei denen künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Doch worauf sollte man beim Kauf achten?

NOTEBOOKS FÜRS BÜRO

Im Büro kommen Notebooks hauptsächlich für administrative Aufgaben zum Einsatz, wie Angebote, Rechnungen, Kommunikation per E-Mail und die Nutzung von Handwerkersoftware. Hier sind Leistung, Ergonomie und Konnektivität wichtige Faktoren. Ein Notebook mit einem Intel Core i5- oder i7-Prozessor, 16 GB

Arbeitsspeicher und einer schnellen SSD-Festplatte bietet ausreichend Leistung für die meisten Büroanwendungen. Außerdem sind ein komfortables Display, eine gute Tastatur und ein präzises Touchpad für lange Arbeitssitzungen unerlässlich. Wer ein eher kleines Notebook für maximale Mobilität besitzt, kann es im Büro einfach an einen großen Monitor anschließen – und erreicht mit einer externen Tastatur und Maus ein Arbeitserlebnis wie an einem Desktop-PC.

NOTEBOOKS FÜR UNTERWEGS

Wenn das Notebook auch unterwegs genutzt werden soll, sollten Betriebe auf zusätzliche Ausstattungsmerkmale achten. Damit sich alle Informationen auch unter freiem Himmel gut ablesen lassen, sind matte und entspiegelte Displays die erste Wahl. Je nach Einsatzbereich können auch sogenannte »Convertibles« clevere Alternativen sein: Bei diesen Notebooks lässt sich die Tastatur dank eines 360-Grad-Scharniers einfach wegklappen, sodass die Geräte als Touchscreen-Tablets nutzbar sind – zum Beispiel für Skizzen oder handschriftliche Notizen.



NOTEBOOKS FÜR DIE BAUSTELLE

Auf Baustellen und in Werkstätten sind hingegen ganz andere Qualitäten gefragt. Hier müssen Notebooks unter extremen Bedingungen funktionieren. Technikfeindliche Faktoren wie Staub, Feuchtigkeit, Stöße und Vibrationen dürfen den Geräten nichts ausmachen. Genau dafür sind sogenannte »Ruggedized Laptops« ausgelegt: Die robusten Geräte verfügen über ein stoßfestes Gehäuse, eine spritzwassergeschützte Tastatur und kratzfeste Displays. Eine IP-Zertifizierung gibt an, wie gut das Notebook gegen Staub und Feuchtigkeit geschützt ist. Besonders hart im Nehmen sind Geräte, die nach dem Militärstandard MIL-STD-810H getestet sind. Dabei sollten Handwerker auf Angaben des Herstellers achten, in welchen Bereichen das Notebook den Test bestanden hat – zum Beispiel hohe und niedrige Temperaturen, Regen, Luftfeuchtigkeit, Vibrationen oder Stoß- und Falltests. Auf abgelegenen Baustellen können darüber hinaus zusätzliche Funktionen nützlich sein, wie ein integriertes Mobilfunk-Modem und ein GPS-Modul zur Navigation.



Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks.

INTELLIGENTE BEGLEITER: KI-NOTEBOOKS

Wenn Betriebe auf Zukunftssicherheit setzen wollen, sind die brandneuen KI-Notebooks erste Wahl. Denn für viele Handwerker wird künstliche Intelligenz in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – zum Beispiel beim

Generieren von Texten und Bildern, bei der automatischen Angebotserstellung, der Bilderkennung oder bei Dateneingaben per Sprachsteuerung. KI-Notebooks verfügen über eine spezielle Hardware, die KI-Anwendungen automatisch beschleunigt. Dies gelingt durch das Zusammenspiel von schnellen Prozessoren, einer effizienten Grafikeinheit und der sogenannten Neural Processing Unit (NPU) – einer neuronalen Recheneinheit für KI-Funktionen.

Ein besonderer Vorteil der Geräte: Die Ausführung der meisten KI-Aufgaben findet – sofern die eingesetzte Software dies unterstützt – lokal auf dem Notebook statt, sodass sensible Daten nicht über das Internet verschickt werden. Dies erhöht die Datensicherheit und erleichtert die Einhaltung der DSGVO. Aktuell sind KI-Notebooks allerdings noch relativ teuer und die Software-Unterstützung ist begrenzt. In den nächsten Monaten, wenn sich die Technologie weiterverbreitet, werden die Einsatzmöglichkeiten aber deutlich zunehmen.

Fazit: Die Wahl des passenden Notebooks hängt immer von den individuellen Anforderungen des Betriebs ab. In jedem Fall sollte das gewählte Gerät den Arbeitsalltag erleichtern, maximale Datensicherheit bieten und die eigene Produktivität spürbar steigern.

CHECKLISTE

DAS OPTIMALE NOTEBOOK FÜR JEDEN ANSPRUCH

Leistung

Um Büro- und Handwerkersoftware flüssig zu nutzen, sollte das Notebook über einen leistungsstarken Prozessor (z. B. Intel Core i5/ i7 oder AMD Ryzen 5/ 7), mindestens 16 GB Arbeitsspeicher und eine SSD mit mindestens 512 GB verfügen.

Mobilität

Optimal sind kompakte, leichte Notebooks mit maximal 2 kg Gewicht und einer Akkulaufzeit von mindestens 8 Stunden. Für die Internetnutzung unterwegs kann ein integriertes Mobilfunkmodem sinnvoll sein.

Display

Wenn das Notebook unter freiem Himmel und bei Sonneneinstrahlung zum Einsatz kommt, ist ein mattes, entspiegeltes Display mit hoher Helligkeit die beste Wahl.

Vielseitigkeit

Wenn im Arbeitsalltag Notebook- und Tablet-Funktionalitäten benötigt werden, empfehlen sich Convertibles mit Touchscreen und ein 360-Grad-Scharnier zum Wegklappen der Tastatur.

Robustheit

Für den Einsatz auf Baustellen ist ein Ruggedized Notebook mit stoßfestem Gehäuse, MIL-STD-810H-Zertifizierung sowie IP-Schutzklasse für Staub und Spritz-/ Strahlwasser sinnvoll.

KI

Um Arbeitsabläufe zu beschleunigen, bieten KI-Notebooks innovative Funktionen, wie Sprachassistenten, automatisierte Terminplanungen oder intelligente Datenanalysen.

Sicherheit

Zum Schutz sensibler Informationen sollte das Gerät über einen Fingerabdrucksensor, TPM-Chip (Trusted Platform Module) und Datenverschlüsselung verfügen.

Anschlüsse

Für die Nutzung externer Geräte, wie Monitor, Tastatur, USB-Geräte oder Drucker sollten entsprechende Anschlüsse zur Verfügung stehen.

Service

Eine erweiterte Garantie und Vor-Ort-Services sorgen für reibungslose Reparaturen oder einen schnellen Gerätetausch bei Defekten.



AUSGEWÄHLTE NOTEBOOKS

MODELL	TOUGHBOOK FZ-55 MK3	ENDURO URBAN N3	PRO RUGGED 14	IDEAPAD 5X 2-IN-1 GEN 9	ZENBOOK DUO (UX8406)
Hersteller	Panasonic	Acer	Dell	Lenovo	Asus
Kategorie	Ruggedized Notebook	Ruggedized Notebook (Modell EUN314-51W)	Ruggedized KI-Notebook	Robustes Convertible KI-Notebook	Convertible KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	Windows 11 Home / Pro
Prozessor	Intel Core i5 oder i7	Intel Core i5	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Snapdragon X Plus X1P-42-100	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7 / Ultra 9
Arbeitsspeicher	16 GB	8 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 GB	16 / 32 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	2x 14 Zoll (35,6 cm)
Auflösung	768 x 1.366 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.200 x 1.920 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel / 1.200 x 1.920 Pixel
Speicherplatz	512 GB	256 / 512 GB	256 / 512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB	256 / 512 GB
Besonderheiten	Getestet nach MIL-STD-810H, Magnesium-Gehäuse, SIM/eSIM, Universalschacht für Erweiterungsmodule	Getestet nach MIL-STD-810H, Fingerabdrucksensor, wasserabweisendes Design	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Fingerabdrucksensor. Optional: Display mit Touchfunktion, GPS, eSIM	Metallgehäuse entspricht MIL-STD 810H-Standard, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD 810H, KI-optimiert, zwei separat und zusammen nutzbare OLED-Touchscreens, abnehmbare Tastatur
Aktuelle Preise	ca. 2.400 bis 4.200 €	ca. 900 - 1.100 €	ca. 3.100 bis 5.980 €	ca. 1.000 bis 1.500 €	ca. 1.600 bis 2.700 €
Internet	panasonic.de	acer.com	dell.com	lenovo.com	asus.com

MODELL	OMNIBOOK ULTRA FLIP	SURFACE LAPTOP 6 15«	GALAXY BOOK5 PRO 360	MACBOOK PRO 16«
Hersteller	HP	Microsoft	Samsung	Apple
Kategorie	Convertible KI-Notebook	Robustes KI-Notebook	KI-Notebook	KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Home	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	macOS 15.3
Prozessor	Intel Core Ultra 7 / Ultra 9	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Apple M4 Pro / M4 Max
Arbeitsspeicher	16 / 32 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 / 32 GB	24 / 48 / 36 / 48 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	15 Zoll (38,1 cm)	16 Zoll (40,6 cm)	16,2 Zoll (41,05 cm)
Auflösung	1.800 x 2.880 Pixel	1.664 x 2.496 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel	2.234 x 3.456 Pixel
Speicherplatz	1 / 2 TB	256 / 512 GB / 1 TB	512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB
Besonderheiten	KI-optimiert, Touchscreen, IR-Temperatursensor, HP-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Aluminium-Gehäuse, Touchscreen, Microsoft-Pen-Unterstützung	KI-optimiert, Touchscreen, S-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	KI-optimiert, Aluminiumgehäuse. Optional: bis zu 128 GB Arbeitsspeicher und bis zu 8 TB Speicherplatz
Aktuelle Preise	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 1.600 bis 3.000 €	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 2.350 bis 6.000 €
Internet	hp.com	microsoft.com	samsung.com	apple.com

Tabelle: Stand 18. März 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.

DU liebst dein HANDWERK



Photo: © iStock/Andreas Elstermann, Siemensverlag22, Lujcco, EIKStock

und willst das allen zeigen?

Mach mit bei Handwerks | Miss & Mister!



Handwerks Miss Mister



@missmisterhandwerk



@missmisterhandwerk



Alle Klassen elektrifiziert

MIT DEM E-TRANSIT COURIER SIND NUN ALLE VIER LEICHTE NFZ-BAUREIHEN VON FORD ELEKTRIFIZIERT. WIR SIND DEN STROMER GEFAHREN.



Text: *Stefan Bühren*

Zugegeben, wir sind sehr langsam unterwegs gewesen. Aber das Modell war neben uns zwei Testfahrern noch mit einer Nutzlast von 200 Kilogramm beladen, was etwas weniger als einem Drittel der maximalen Nutzlast entspricht. Doch nach rund anderthalbstündiger Fahrt und einer 70 Kilometer langen Strecke mit Autobahn, Landstraße und kurvigen Bergstraßen standen tatsächlich nur elf kWh als Verbrauch auf der Anzeige. Dabei gibt Ford selbst für seinen neuen E-Transit Courier 17,1 kWh an – wir hätten ruhig sportlicher und flotter fahren können.

Der neueste Stromtransporter aus der Transit-Familie kann aber nicht nur »sparsam«. Den Insassen bietet die Kabine reichlich Platz, sie hat ein üppiges, zentrales Display nach klassischer Tablet-Art in der Mitte. Die Bedienung ist selbsterklärend. Für alle, die den Courier nicht von der Größe einordnen können: Es ist der kleinste Transporter aus der Ford-Familie. Mit dem neuen, kleinen Stromer hat Ford nun alle Nfz-Baureihen elektrifiziert, alle sind als reine Stromer erhältlich, lediglich der Connect ist »nur« als Plug-in-Hybrid verfügbar, auch den Custom gibt es noch als Hybrid-Modell.

Fotos: © Ford

COURIER MIT MEHR LADEVOLUMEN

Der Kleine ist, verglichen mit seinem Vorgänger, gewachsen. Er kann 25 Prozent mehr Ladung aufnehmen, seine Nutzlast liegt bei 700 Kilogramm. Der Laderaum ist optimiert, sodass der Courier zwei Europaletten und dank Ladeklappe bis zu 2,60 Meter lange Teile im Innenraum transportieren kann. Der Stadtflitzer arbeitet mit einer 43,5-kWh-Batterie (offiziell gibt Ford nur 43 kWh an), die einen 100 kW starken Elektromotor antreibt, der über ein Drehmoment von 290 Newtonmetern verfügt. Wer vorsichtig mit dem Gaspedal umgeht, kann eine Reichweite von bis zu 301 Kilometern erreichen, wenn der Tempobegrenzer bei 120 km/h dicht macht. Ansonsten reicht der Strom für 293 Kilometer. Wenn die Batterie zur Neige geht, lässt sich der Courier mit 100 kW Gleichstrom von 10 auf 80 Prozent innerhalb von gut 23 Minuten auffüllen. Bei Wechselstrom braucht der Courier 5 Stunden und 16 Minuten, um mit elf kW den Füllstand von zehn auf dann 100 Prozent zu bringen.

Die Fahrleistungen sind absolut untadelig. Vor allem die Tatsache, dass ein E-Fahrzeug von Anfang an das volle Drehmoment auf den Asphalt werfen kann, macht immer wieder Spaß. Beim Courier sind alle Anzeigen gut im Blick, das Sichtfeld ist optimal, und bei kritischen Fahrsituationen helfen die umfangreichen Sicherheitsassistenten, die der Kompakt-Transporter natürlich auch alle an Bord hat.

Ford geht mit seiner Elektrifizierung zwar auch im eigenen Interesse vor, um als Unternehmen die Schadstoffvorgaben der EU für seine eigene Modellpalette zu erfüllen. Aber mit Ford Pro haben die Spezialisten für gewerbliche Mobilität ein komplettes Ökosystem rund um ihre Modellpalette aufgebaut, die das auf den fünf Säulen Fahrzeuge, Software, Laden, Service und Finanzierung beruht. Der

Unternehmer soll sich auf seine Arbeit konzentrieren können, für die Mobilität sorgt Ford Pro.

Jedes Modell hat ein Modem eingebaut, mit dem sich – das Einverständnis des Käufers, aber auch der Fahrer vorausgesetzt – die Fahrzeugdaten an die Zentrale übermitteln und auswerten lassen. So kann Ford Pro anstehende Wartungstermine und drohende Fahrzeugmängel im Vorfeld erkennen und im Bedarfsfall austauschen. Dank einem mobilen Service können die Arbeiten sogar beim Unternehmer vor Ort oder auf der Baustelle ausgeführt werden, was Fahrzeugausfälle und Standzeiten deutlich minimiert und damit die Kosten senkt.

HILFE FÜR DIE E-UMSTELLUNG

Neu ist auch ein sogenannter E-Switch-Assistent, mit dem sich ermitteln lässt, welche Verbrenner-Modelle sich gegen ein E-Fahrzeug austauschen lassen. Für diese Analyse nutzt Ford Daten wie Fahrstrecke, Ladung, Fahrzeugeffizienz, Gelände, fahrspezifisches Verhalten, Außenklima und Heizlast im Innenraum. Europaweit haben mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen sich ein Umstieg lohnt. Wer sich nicht direkt an ein E-Fahrzeug herantraut, kann mit dem Transit Connect und dem Transit Custom als Hybrid-Modell zumindest erste Erfahrungen sammeln.

Tatsächlich lohnt sich beim Transit Connect als Plug-in-Version ein zweiter Blick. Denn das Modell bietet eine elektrische Reichweite von 119 Kilometern bei einem Ladevolumen von 3,7 Kubikmetern, einer Nutzlast von 761 Kilogramm und einer Anhängelast von 1,5 Tonnen. Der E-Transit Courier fängt preislich bei netto 29.230 Euro an, der Transit Custom PHEV bei netto 44.600 Euro und der neue Transit Connect PHEV bei 25.700 Euro.



Europaweit haben schon mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen ein Umstieg lohnt.

Ford hat sämtliche Nutzfahrzeug-Baureihen elektrifiziert. Bis auf den Transit Connect gibt es alle Baureihen als reine Stromer, den Connect bekommt man »nur« als Plug-in-Version.



Sie sind gewählt!

AUF DER ZUKUNFT HANDWERK IN MÜNCHEN WURDEN KATJA LILU MELDER UND MARIUS KARL HANTEN ZU MISS UND MISS HANDWERK 2025 GEWÄHLT. SIE REPRÄSENTIEREN DAS HANDWERK NUN FÜR EIN JAHR.



- 1 Miss & Mister Handwerk 2025 (Mitte), Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit den Jurymitgliedern Ulrich Leitermann von der Signal Iduna (links) und Kai Swoboda von der IKK classic (rechts)
- 2 Die Finalist:innen für Miss & Mister Handwerk 2025 (v.l.n.r.): Marius Karl Hanten, Maya Scheel, Franziska Grewenig, Virgil Pietrar, Dennis Schmidt, Olivia Klein, Kaja Lilu Melder, Theresa Mayer, Katja LeBke, Kevin Schlebusch, Sebastian Brücklmaier
- 3 Finalistin Franziska Grewenig mit Moderatorin Nina-Carissima Schönrock auf der Bühne
- 4 Miss & Mister Handwerk 2025, Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit ihrem Gewinn – einem Reisegutschein von schauinsland-reisen

Text: Wolfgang Weitzdörfer

Der Trubel auf dem Kongress Zukunft Handwerk in München ist groß. Und doch dreht sich an diesem Mittwochnachmittag, dem 12. März, um 18.10 Uhr alles nur um zwei Personen, um Katja Lilu Melder, die neue Miss Handwerk 2025 und Marius Karl Hanten, den neuen Mister Handwerk 2025. Die Jurymitglieder Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer

Fotos: © Thomas Plettenberg/Verlagsgesellschaft Handwerk GmbH (3)

Foto: © power.people

Berlin, betreten die Bühne und verkünden das Ergebnis aus Publikums- und Onlinevoting sowie der Meinung der Jury. Der Jubel ist riesig, bei den beiden Gewinnern natürlich, aber auch bei den zahlreichen Besuchern des beliebten Events, das in diesem Jahr bereits zum 15. Mal von der Verlagsanstalt Handwerk in Kooperation mit der Signal Iduna, der IKK classic sowie dem Sicherheitsschuhhersteller ELTEN und Tricorp Workwear als Partner ausgerichtet wurde.

Es ist geschafft, die neue Miss, der neue Mister Handwerk, sie sind gewählt. Doch bis die beiden dahin gekommen sind, bis Andreas Ehlert später am Abend im Restaurant »Lohengrins« bei der After-Wahl-Party betont, dass es bei dieser Wahl »elf Gewinner gegeben hat, von denen zwei den Titel bekommen haben« und die Anspannung bei allen Beteiligten abfällt, ist es ein langer Weg gewesen. Der natürlich mit Bewerbung und Voting einen langen Vorlauf hatte. Nach der Begrüßung aller elf Kandidatinnen und Kandidaten – eigentlich sind es immer zwölf, aber Kandidat Cehan San hat aus privaten Gründen seine Kandidatur zurückgezogen – am Dienstagnachmittag im Hotel, geht es direkt zum ersten Programmpunkt: der Generalprobe auf dem Messegelände.

HANDWERK HÄLT ZUSAMMEN

Es ist die Art von summender Aufregung, die wohl ausschließlich positiver Natur ist. Moderatorin Nina-Carissima Schönrock gibt sich alle Mühe, dass die elf Handwerkerinnen und Handwerker sich sicher fühlen können. Nach der Probe ist vor der Wahl – dazwischen liegt noch ein gemütlicher Abend in einer Pizzeria. Der spätere Mister Handwerk gibt die Parole durch: »Auf euch! Egal, wer morgen gewinnt, ich hab euch alle lieb!« Und das ist keine leere Floskel, wie man feststellt, wenn man den elf Frauen und Männern über den folgenden Mittwoch zusieht, wie geradezu freundschaftlich sie miteinander umgehen, einander unterstützen, füreinander applaudieren. Kleine Episode am Rand – Kandidatin Katja Leßke feiert am Wahltag ihren 23. Geburtstag, alle stimmen im Backstage-Bereich ein herzliches »Happy Birthday« an und gratulieren.

!
Zum 15. Mal fand die Wahl zu Miss und Mister Handwerk statt.

Später geht es in die Maske, Cristoph Gambeck und sein Kollege Felix Düsterdiek sorgen für das Top-Styling der Kandidatinnen und Kandidaten. »Ich bin schon seit dem ersten Mal dabei, jedes Jahr sehe ich neue Jungs und Mädels – besonders freue ich mich darauf, das Gewinner-Paar aus dem Vorjahr zu sehen«, sagt Cristoph Gambeck. Und dann ist es auch schon soweit, um 17 Uhr startet die Wahl auf der Bühne, alle elf Anwärter auf den Titel präsentieren sich vor vollen Rängen. Eine gute Stunde später stehen die beiden Gewinner fest. »Es war mega-aufregend, von der Bewerbung über das Voting bis hin zur Wahl wurde die Spannung kontinuierlich gesteigert. Ich habe mich auf der Bühne wohl gefühlt – und jetzt bin ich nur noch erleichtert«, sagt Marius Karl »Mister Handwerk« Hanten, Fleischermeister aus Erkrath.

EMOTIONEN UND ZIELE

»Erleichtert, megaglücklich über das Ergebnis und stolz auf dieses Handwerk« – das sind die Emotionen von Katja Lilo »Miss Handwerk« Melder direkt nach der Wahl. Die 42-jährige Beton- und Abbruchtechnikermeisterin ist seit Jahren in den Gremien aktiv dabei. »Wir müssen noch mehr Leute mit reinbringen, mein Hauptziel ist es aber, noch mehr Frauen ins Ehrenamt im Handwerk zu bekommen«, sagt sie. Und ergänzt: »Wir machen einen wichtigen Job im Handwerk, ohne Ehrenamt klappt das nicht. Außerdem ist es wichtig, dass Jung und Alt hier vertreten sind.« Es müsse hier eben eine gute und gesunde Mischung geben. Was die Betriebsinhaberin aus Hamm und Nachfolgerin von Zimmerin Lea Heuer aus Ahlen ebenfalls freut, erklärt sie lachend und mit einer Prise Ruhrpott-Regionalpatriotismus: »Ich bin mega-happy darüber, dass der Titel im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund bleibt.«

Und wie im Sport gilt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – respektive der neuen Runde. Kaum sind Miss und Mister Handwerk 2025 gewählt, beginnt auch schon der Kampf um den Titel für das nächste Jahr 2026. »Wir freuen uns sehr darauf – und auch, Bierbaum-Proenen (BP) als neuen Sponsor und Partner mit an Bord zu haben«, sagt Projektleiterin Maren Niggemann.

Schon jetzt für
2026
bewerben. Das Portal ist bis
25. Mai geöffnet!
[missmisterhandwerk.de/
bewerbung](https://missmisterhandwerk.de/bewerbung)

DIE JURY

In diesem Jahr bestand die Jury aus: Ulrich Leitermann (Vorstandsvorsitzender Signal Iduna), Kai Swoboda (stellvertretender Vorstandsvorsitzender IKK classic), Denise Pollex (Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation ELTEN), Jannis Konstantinidis (Sales Tricorp Workwear), Claudia Stemick (Deutsches Handwerksblatt, Verlagsanstalt Handwerk), Andreas Ehlert (Präsident der HWK Düsseldorf), Carola Zarth (Präsidentin der HWK Berlin), Lea Heuer (Miss Handwerk 2024) und Ben Ngaleba (Mister Handwerk 2024).

Text: **Brigitte Klefisch**

In einem safrangelben Anzug begrüßt Yon am Eingang des International Airports Koh Samui die ankommenden Gäste. Ein nach Ambrosia duftendes feuchtes Tuch und ein Schluck gut gekühltes Wasser ist nach der Anreise ein erster Moment des Wohlfühlens und Entspannens. Nach einer vierzigminütigen Fahrt wird das Kamalaya Wellness Sanctuary & Holistic Spa erreicht. Gelegen am ruhigen Laem Set Beach im Süden der Insel, wird schnell spürbar, dass dieser Ort eine besondere Energie verbreitet.



Foto: © RAUF TOTTEN

Mit einer Meditation in lichtdurchflutenden Holzpavillons sind die Übungen für alle Stufen geeignet.

Es ist Ende Oktober. Regenzeit. Dennoch ist die Luft warm. Die grüne, hügelige Landschaft, der Duft von ätherischen Ölen und Blumen laden auch in dieser Zeit ein, die Hektik und Unruhe des Alltags einfach abzulegen. Die Natur ist jetzt besonders üppig. Das sanfte Platschen des Regens auf Palmenblätter hat etwas Beruhigendes. Es sind weniger Touristen auf der Insel. Ein Aufenthalt außerhalb der Hauptsaison hat zudem eine positive Wirkung auf das Portemonnaie.

Trotz kräftiger, kurzer Regenschauer, ist die Sonne allgegenwärtig. Eine besondere Stimmung, die verzaubern kann.

Koh Samui ist nicht nur ein Paradies für Strandliebhaber. Samui gilt auch als »Insel der Heilung«. Die Landschaft und die friedliche Atmosphäre haben schon

immer buddhistische Mönche angezogen. Sie empfanden hier eine besondere Energie. Die Insel im Golf von Thailand soll den Meditierenden bei ihrem spirituellen Weg und ihrer Erleuchtung geholfen haben. Einer von ihnen war Arjan Daeng (1889–1976). Es heißt, der buddhistische Weise war für sein grenzenloses Wissen über Heilpflanzen bekannt. Zudem war er ein guter Bootsbauer. Mit seinen selbstgebauten Booten pilgerte er zu abgelegenen Inseln. In einer Höhle in der Laem Set Bucht findet er den idealen spirituellen Rückzugsort für seine Meditationen und die innere Einkehr.

IM REICH DES LOTUS

Zu Beginn der 2000er Jahre entdeckte dann John Stewart die Höhle. John hatte zuvor viele Jahre als Mönch in einem Himalaya-Ashram gelebt. Ehefrau Karina ist eine Expertin für ganzheitliche Gesundheit. Schon als sich die beiden kennenlernten, entstand schnell der Wunsch, einen Ort zu erschaffen, an dem Menschen nicht nur auf alte asiatische Weisheiten treffen, sondern zugleich auf ein vielseitiges Angebot an Wellness- und Heilmethoden zugreifen können.

Erbaut um die Höhle von Arjan Daeng, zieht es seit 2005 Menschen in das Reich des Lotus, so die Übersetzung des Wortes Kamalaya. Auffallend ist, dass unter den Alleinreisenden auch viele Männer sind. Sie entsprechen dem Trend, dass auch sie sich jenseits der traditionellen Vorstellungen immer mehr für Wellness und Spiritualität interessieren. Wie sie erleben viele Gäste vielleicht zum ersten Mal, wie das Leben jenseits von Alltag und Beruf sein kann. Einfach loslassen, neue Wellnessangebote und Meditationen ausprobieren und dem Leben damit vielleicht sogar einen neuen Kick geben.

Seit 2023 ergänzt ein Gesundheitsprogramm nur für Frauen die holistischen, asiatischen und westlichen



Fühl dich frei

WIE IST DAS GEFÜHL DER WIRKLICHEN ENTSPANNUNG? RUHIG, WARM, HERZLICH, ANSPRUCHSLOS ODER GAR SPORTLICH? WER EINE ANTWORT DARAUF SUCHT, SOLLTE DEN BLICK AUF EINE DER SCHÖNSTEN INSELN THAILANDS WERFEN: KOH SAMUI.



Heilangebote. Wer dagegen lieber einen sportlichen Ausgleich sucht, auf den wartet ein breitgefächertes Angebot an Yoga, Pilates, Fitness- und Krafttraining.

VERWEILEN, TRÄUMEN, RELAXEN

Die meisten Gäste aber zieht es an den Ort, um in Kombination mit einem Wellnessprogramm den Körper und den Geist bei einer Detox-Entgiftung zu reinigen. Karina Stewart hat dafür ein eigens entwickeltes Detoxmenü erstellt. Auch wenn liebgewonnene Speisen wie Käse oder Speck zum Frühstück fehlen, ist die Verwunderung umso größer, dass sich nach kurzer Zeit ein angenehmes Körpergefühl einstellt. Auch beim Mittag- oder Abendessen wählen Gäste ihr Menü aus basischen oder niedrig glykämischen Gerichten aus.

Neben all den gesunden, spirituellen und sportlichen Noten wird eine weitere Besonderheit klar: Nach einem individuell erstellten Wellness- und Fitnessprogramm lädt der Strand zum Verweilen, Träumen und Relaxen ein. Bei einem Schluck Kokosnusswasser wird bewusst, dass Koh Samui zu jeder Jahreszeit ein wunderbares Ziel ist, um sich einfach mal frei zu fühlen.

handwerksblatt.de/kamalaya



Entspannung mit Blick auf den Golf von Thailand. Der ruhig gelegene Strand bietet ein herrliches Panorama.

Das Frühstücksbuffet erfüllt alle Wünsche an eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Obst, Gemüse und Suppen bilden den Schwerpunkt.

Fotos: © Kamalaya Koh Samui (3)

ANREISE

Die Anreise ist von zahlreichen Städten Deutschlands aus möglich. Das Resort bietet ab dem Flughafen einen Shuttle-Service an. Neben den Annehmlichkeiten der Anlage lohnt ein Ausflug über die Insel. Auf Koh Samui gibt es viele Tempel, die sogenannten Wats, zu entdecken. Sie zeigen wie eng die Bewohner mit dem Buddhismus verbunden sind.

Eingebettet in eine tropische Hügellandschaft bietet die Laem Set Beach einen Ruheort fern eines jeden Trubels.



ONLINE-NEWS

POLITIK

HANDWERK WIRFT DER EU-KOMMISSION WORTBRUCH VOR



EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen hat angekündigt, den Posten des KMU-Beauftragten nicht mehr besetzen zu wollen. Das Handwerk fordert ein Umdenken.

Foto: © Paul Grecaud/123RF.com



POLITIK

»SONDERVERMÖGEN IST NUR DIE HALBE MIETE«



Der Bundestag hat der Grundgesetzänderung zur Lockerung der Schuldenbremse zugestimmt. Das Handwerk fordert zusätzlich Strukturreformen.

Foto: © Igor Dabne/123RF.com



BETRIEB

AUSBILDUNG: IMMER MEHR BEWERBER GHOSTEN ARBEITGEBER



Der neue Auszubildende ist gefunden, der Vertrag unterschrieben, doch dann erscheint der Bewerber ohne Vorwarnung nicht im Betrieb. Job-Ghosting wird zunehmend zum Problem.

Foto: © zeibor/123RF.com



BETRIEB

KÜNDIGUNG: BITTE MIT AUSLIEFERUNGSBELEG!



Der Einlieferungsbeleg des Einschreibens nebst Sendestatus reichte nicht als Beweis, dass eine Kündigung angekommen war. Das Gericht verlangt einen Auslieferungsbeleg.

Foto: © Kabazgja Bahasiewicz/123RF.com



BETRIEB

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR SCHORNSTEIFEGER MODERNISIERT



Die Ausbildungsordnung der Schornsteinfeger ist modernisiert worden. Die neuen Regelungen treten am 1. August in Kraft. Neuerungen gibt es unter anderem in der Prüfung.

Foto: © Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks



BETRIEB

HILFSMITTEL: WENIGER BÜROKRATIE FÜR DIE GESUNDHEITSHANDWERKE



Eine geänderte Verordnung bringt mehr Klarheit und weniger bürokratische Hürden für die Hilfsmittelversorgung.

Foto: © Aktion Modernes Handwerk



BETRIEB

HANDWERK STARTET GAMING-PROJEKT IN DER MINECRAFT-WELT



Das Handwerk startet erstmals ein interaktives Bauprojekt in der Welt von Minecraft: Eine »Daumen hoch«-Skulptur und eine lebendige Handwerksstadt sollen entstehen.

Foto: © Das Handwerk



PANORAMA

FÜR DEN ERHALT DER GLETSCHER



Das Jahr 2025 ist das Jahr des Gletscherschutzes. Dazu stand der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Weltwassertag in diesem Jahr ebenso im Zeichen der Gletscher.

Foto: © macedonio/123RF.com



JETZT BEWERBEN!

klimaretter-handwerk.de



Mit Preisen im
Gesamtwert
von **20.000 Euro**

Präsentieren Sie
Ihren Beitrag
zum **Klimaschutz!**

Ein gemeinsames Projekt von
Fristads und **Handwerksblatt**



DEUTSCHES
**HANDWERKS
BLATT**

FRISTADS



YEARS OF WORKWEAR

Ansprechpartner des märkischen Mittelstands?

21 ABGEORDNETE AUS BRANDENBURG VERTRETEN DIE REGION AB SOFORT IM NEU GEWÄHLTEN BUNDESTAG. EINIGE VON IHNEN VERFÜGEN ÜBER WIRTSCHAFTLICHE EXPERTISE UND EINBLICKE IN UNTERNEHMERISCHE BELANGE.

Text: Karsten Hintzmann

Das neue Wahlrecht reduzierte die Zahl der brandenburgischen Abgeordneten im Bundestag um vier. Zudem blieb der Wahlkreis Oberhavel-Havelland II unbesetzt, da Andreas Galau (AfD) trotz Erststimmenmehrheit nicht ins Parlament einzog – laut Bundeswahlleitung fehlte die erforderliche Zweitstimmendeckung. Mit 32,5 Prozent der Zweitstimmen ist die AfD die stärkste Kraft in Brandenburg und entsendet acht Direktkandidaten nach Berlin. Die CDU folgt mit 18,1 Prozent und vier Abgeordneten, ebenso wie die SPD, die mit 14,8 Prozent ebenfalls vier Sitze erhält. Die Linke kommt auf drei Abgeordnete (10,7 Prozent), während die Grünen mit zwei Mandaten (6,6 Prozent) vertreten sind.

Die CDU entsendet folgende Abgeordnete nach Bundestag: Uwe Feiler, Knut Abraham, die ehemalige CDU-Landesvorsitzende Saskia Ludwig und Sebastian Steineke.

Die SPD, die vor vier Jahren noch alle zehn Brandenburger Wahlkreise direkt gewonnen hatte, stellt künftig vier Bundesabgeordnete, von denen drei Parlamentarier über die Landesliste ins hohe Haus einzogen. Lediglich dem Spitzenkandidaten und Noch-Bundeskanzler Olaf Scholz gelang es, sich in Potsdam ein Direktmandat zu sichern. Neben Scholz gehören Maja Wallstein, Stefan Zierke und Sonja Eichwede dem Bundestag an.

Die Linke kommt auf drei Parlamentarier: Ex-Finanzminister Christian Görke, Isabelle Vandre, Christin Willnat.

Und **die Grünen** aus Brandenburg werden von zwei Abgeordneten repräsentiert, Michael Kellner und Andrea Lübke, die gleich zu Beginn der jungen Amtszeit als Nachrückerin für Annalena Baerbock zum Zuge



Die AfD entsendet acht Direktkandidaten nach Berlin.

kommt, die bekanntlich den Vorsitz der UN-Generalversammlung in New York übernehmen will und daher ihr Bundestagsmandat aufgeben muss.

Einige dieser Abgeordneten verfügen über fundierte wirtschaftliche Kenntnisse oder Einblicke in unternehmerische Herausforderungen. In der kommenden Legislaturperiode wird sich zeigen, inwieweit sie sich für die Belange des märkischen Mittelstands und des Handwerks einsetzen.

Steffen Kotré (AfD) startet in seine dritte Bundestagswahlperiode. Er ist gelernter Elektromonteur, absolvierte ein Studium mit Abschluss als Diplom-Ingenieur und arbeitete anschließend in einer Unternehmensberatung. Dort beriet er Firmenkunden zu Fragen des Managements, der Finanzierung, des Controllings und der Fördermittelakquise.

Die ehemalige CDU-Landesvorsitzende **Saskia Ludwig** bringt langjährige politische Erfahrung aus Landtag und Bundestag mit. Zudem ist sie seit drei Jahrzehnten Mitinhaberin eines Familienunternehmens und studierte einst Betriebswirtschaft. Ihr Parteikollege Uwe Feiler, Diplom-Finanzwirt, wuchs in einem landwirtschaftlichen

Familienbetrieb auf, der über viele Jahre hinweg von seiner Frau bewirtschaftet wurde. Da das Unternehmen in der Saison jede Hand zur Unterstützung brauchte, war auch Uwe Feiler oft eng in die Arbeit mit eingebunden.

Bundeskanzler **Olaf Scholz** (SPD) war als Erster Bürgermeister in Hamburg, als Bundesfinanzminister und Kanzler regelmäßig im Austausch mit Industrie und Mittelstand. In den vergangenen Jahren knüpfte er auch enge Bande mit der ostdeutschen Wirtschaft, so war er beispielsweise mehrfach Gast des Ostdeutschen Wirtschaftsforums in Bad Saarow. Sein Fraktionskollege Stefan Zierke, gelernter Werkzeugmacher und Touristikfachwirt, bringt sowohl handwerkliche als auch unternehmerische Erfahrung mit.

Christian Görke, früherer Finanzminister Brandenburgs, kennt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Landes aus Regierungsperspektive. In seinem Leben vor der Politik war er Pädagoge in Rathenow.

Michael Kellner (Grüne) war seit 2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und seit 2022 zusätzlich Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand.



Foto © globewank / stock.adobe.com

NEUE GRÜNDERKAMPAGNE STARTET UNTER DEM MOTTO »LAUTER GUTE GRÜNDE«

Mit einer landesweiten Kampagne unter dem Motto »Lauter gute Gründe« wirbt das Wirtschaftsministerium für Unternehmensgründungen und Betriebsnachfolgen in Handwerk, Industrie und Dienstleistung.

Wirtschaftsminister Daniel Keller (SPD) betonte bei der Vorstellung der Initiative in Potsdam die wirtschaftliche Dynamik Brandenburgs: »Unsere Selbstständigquote von 10,5 Prozent ist die höchste unter den ostdeutschen Flächenländern. Doch wir wollen noch mehr Menschen für die berufliche Selbstständigkeit und das Unternehmertum gewinnen.«

Hintergrund ist der bevorstehende Generationswechsel: Rund 47.000 märki-

sche Unternehmen suchen in den kommenden Jahren eine Nachfolge. Die neue Kampagne, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus, hebt Brandenburgs Standortvorteile hervor – von starken Netzwerken über Fördermöglichkeiten bis zur hohen Lebensqualität.

Im Mittelpunkt stehen echte Erfolgsgeschichten aus der Region: Gründer und Nachfolger schildern ihre Beweggründe und Erfahrungen. Die Kampagne wird crossmedial umgesetzt – von Print und Social Media bis hin zu Veranstaltungen.

Zudem informiert die Initiative über Beratungsangebote, darunter das Förderprogramm »Gründen in Brandenburg (GiB)«. Die Handwerkskammern und weitere Partner bieten kostenfreie

Unterstützung in Finanzierung, Betriebsberatung und Branchenvernetzung.

Minister Keller verwies auf bestehende Förderprogramme wie die Meistergründungsprämie Brandenburg und die Unternehmensnachfolge-Förderung. Ziel sei es, Brandenburg als attraktiven Gründungsstandort weiter zu stärken.

Ganz konkrete Unterstützung bieten folgende Experten der Handwerkskammern im Land, wenn es um das große Thema Nachfolge geht: Anja Beck von der Handwerkskammer Cottbus (T 0355 7835-152), Dr. Christiane Herberg von der Handwerkskammer Potsdam (T 0331 3703-170) und Rüdiger Schulz von der Handwerkskammer Frankfurt/Oder (T 0335 5619-126). KH

Spannende Geschichte(n) und lange Tradition

DIE HANDWERKSKAMMERN ALS INSTITUTIONEN DER SELBSTVERWALTUNG DES HANDWERKS KÖNNEN IN BRANDENBURG AUF EINE LANGE TRADITION ZURÜCKBLICKEN. DIE HANDWERKSAMMER FRANKFURT (ODER) – REGION OSTBRANDENBURG BEGEHT IN DIESEN WOCHEN IHR 125-JÄHRIGES GRÜNDUNGSJUBILÄUM.

Text: Karsten Hintzmann_

Handwerksbetriebe prägen seit Jahrhunderten die wirtschaftliche Entwicklung und das Leben der Menschen in unserer Region. Zur Jahrhundertwende vor 125 Jahren taten sich Handwerker unterschiedlicher Zünfte dann auch erstmals organisatorisch zusammen. Sie gründeten die Handwerkskammer Frankfurt (Oder). Vorausgegangen war ein Gesetzgebungsprozess, der im Jahr 1897 seinen Anfang nahm. Damals wurde ein Gesetz zur Novellierung der Gewerbe- und Handwerkerordnung sowie des Reichshandwerkersgesetzes verabschiedet, das unter anderem auch die Befugnisse zur Führung eines Meistertitels regelte. Zwei Jahre später, im August 1899, wurden mit einem »Erlass durch den Minister für Handel und Gewerbe über das Statut und die Wahlordnung der Handwerkskammern« die juristischen Voraussetzungen für die Gründung von Handwerkskammern geschaffen. Nach Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. April 1900 versammelten sich am 10. April 1900 gut 60 Handwerker aus dem Kammerbezirk Frankfurt (Oder) zur konstituierenden Sitzung der zu gründenden Handwerkskammer im Sitzungssaal des Frankfurter Regierungsgebäudes. Der erste Vorsitzende war Zimmermeister Otto Stumpf, dessen Stellvertreter war der Ofenfabrikant Paul Schimpke. Zu diesem Zeitpunkt existierten im Kammerbezirk Frankfurt (Oder), der identisch mit dem Regierungsbezirk war, 193 Zwangsinnungen und 272 freie Innungen.

Neun Jahre nach ihrer Gründung erwarb die Handwerkskammer ein Grundstück in der Bahnhofstraße 12 in Frankfurt und nutzte das Gebäude als Geschäftshaus. Der Standort wurde in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut und erweitert und ist bis heute Hauptsitz der Handwerkskammer in der Oderstadt.

Erste Ansätze zur Selbstorganisation des Handwerks in der Region gab es übrigens schon wesentlich früher.



Die Handwerkskammern sind für die Organisation und Vertretung der Interessen der Handwerksbetriebe verantwortlich. Sie fördern das Gesamthandwerk und sorgen für einen Ausgleich der Interessen einzelner Handwerkszweige bzw. -berufe.

Im unruhigen Revolutionsjahr 1848 erschien im »Brandenburger Anzeiger« ein Aufruf an alle »Meister und Gesellen der hiesigen Gewerbe« zur Bildung eines Handwerkervereins in der Stadt Brandenburg (Havel), dessen Fahne bis heute im städtischen Museum zu besichtigen ist. Im Oktober 1848 appellierte der Verein an die Preußische Nationalversammlung, endlich eine provisorische Gewerbeordnung zu erlassen, um »alle sich kreuzenden Sonderinteressen« zu harmonisieren. Sechs Monate nach seiner Gründung agierte der Verein zunehmend unpolitischer und verlor so an Bedeutung.

ZÄSUREN FÜR DAS HANDWERK

Zäsuren für das heimische Handwerk waren zweifellos das Ende des 2. Weltkriegs und die sich damit verändernde gesellschaftliche Ordnung im Land. Mit Befehl Nr. 161 vom 27. Mai 1946 verordnete die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD), dass »für das Gebiet der Provinz Mark Brandenburg ... eine Handwerkskammer in der Stadt Potsdam« zu errichten ist. Der Befehl, der am 15. Juli 1946 in Kraft trat, ist damit Gründungsakt der Handwerkskammer in Potsdam. Gehörte das westbrandenburgische Handwerk zuvor zum Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer Berlin, sollte die neue Handwerkskammer Potsdam nun für ganz Brandenburg zuständig sein. Wie in Potsdam wurden auch in den anderen Ländern und Provinzen der sowjetischen Besatzungszone Handwerkskammern eingerichtet. Aus ihnen wurden später Landeshandwerkskammern. Einzelne Regelungen des Befehls vom 27. Mai 1946 verdeutlichten die Zielrichtung der neuen Machthaber. Die Handwerkskammer hatte als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Zweck, die Entwicklung des Handwerks und der Kleinindustrie zu fördern und die Handwerker im »antifaschistisch-demokratischen Geiste« zu erziehen. Zur Handwerkskammer gehörten die selbstständigen Handwerksmeister, die Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH) und die Inhaber

NOCH KEINE NEUAUFLAGE IN SICHT

Das von vielen Auszubildenden gern in Anspruch genommene Azubi-Ticket vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) konnte letztmalig im Dezember 2024 für zwölf Monate verlängert werden. Seit-her wird es nicht mehr angeboten. Das Deutsche Handwerksblatt fragte daher beim VBB nach, ob es demnächst eine Neuauflage geben werde.

VBB-Sprecher Joachim Radünz: »Derzeit gibt es noch viele Auszubildende mit einem laufenden Vertrag zur Nutzung des Angebots. Das VBB-Abo Azubi war ein zusätzlich zum regulären Ausbildungstarif rabattiertes Angebot für Auszubildende, der günstige Preis war möglich durch Zuschüsse der Länder Berlin und Brandenburg, die zukünftig nicht mehr in der Höhe zur Verfügung stehen. Die Konditionen für ein mögliches Nachfolgeangebot werden derzeit mit den Ländern Berlin und Brandenburg geprüft. Sobald nähere Informationen dazu vorliegen, werden wir darüber informieren.«

Rund 25.000 Nutzer Ende 2024

Seit der Einführung des Azubi-Tickets im August 2019 stieg die Zahl der Abonnements laut VBB – trotz Corona – zunächst stetig an. Im Jahr 2022 gab es in Berlin und Brandenburg rund 50.000 Nutzerinnen und Nutzer. Zum Jahresende 2024 waren es dann nur noch etwa 25.000 Nutzer. Sollte es zu einer Neuauflage des Azubi-Tickets kommen, müssen sich die Auszubildenden wohl aber darauf einstellen, dass sich auch dort die Preisspirale weiterdreht. Während das Ticket beim Einstieg vor knapp sechs Jahren noch 365 Euro kostete, wurde zuletzt eine Jahresgebühr von 445,20 Euro fällig. Joachim Radünz: »Wie andere Branchen auch ist der ÖPNV von allgemeinen Kostensteigerungen betroffen, insbesondere von den in den letzten Jahren stark gestiegenen Kosten für Kraftstoff und Energie. Um diese Kostensteigerungen aufzufangen, sind Preissteigerungen im VBB unumgänglich, das gilt grundsätzlich für alle Tarifangebote. Weitere Vergünstigungen aus sozialpolitischen Erwägungen wären nur durch zusätzliche finanzielle Mittel aus öffentlicher Hand möglich.« KH

allersonstigen Industriebetriebe mit nicht mehr als zehn Mitarbeitern. Die Handwerkskammer hatte Planentwürfe für das Handwerk zu fertigen und die Tätigkeit der Genossenschaften zu kontrollieren. Sie sollte Handwerksbetriebe insbesondere bei der Beschaffung und Verteilung von zentralisiert zugeteilten Roh- und Hilfsstoffen unterstützen.

Mit der Schaffung der Bezirke in der DDR kam es schließlich 1953 auch zur Neustrukturierung der Handwerkskammern – aus der Landeshandwerkskammer wurden einzelne Handwerkskammern der drei Bezirke Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus. Folgt man den Chronisten der damaligen Zeit, wurde die Handwerkskammer Cottbus am 1. Oktober 1953 gegründet. Dies geschah nahezu unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Weder die Lausitzer Rundschau noch das Neue Deutschland berichteten über das Ereignis. Dennoch muss die Stimmung gelöst gewesen sein: »Der Sekt war sehr jung, die Korken knallten laut und flogen durch den ganzen Saal.« Offiziell sollte die Hauptaufgabe nun sein, »den Mitgliedern die politische Entwicklung in der Welt und die Zusammenhänge in der Entfaltung der Tätigkeit des Handwerks durch die Bündnispolitik der Parteien der Arbeiterklasse zu erläutern«. Die Aufgabengebiete der Handwerkskammern wurden eingeeengt und die Lehrlingsausbildung und die Abnahme der Gesellen- und Meisterprüfungen der Kontrolle des Volksbildungsministeriums unterstellt.

Bahnhofstraße 12: Seit 1909
Hauptsitz der Handwerks-
kammer Frankfurt (Oder)



Foto: © HWK Frankfurt (Oder)

Mit der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 kamen auf alle drei Handwerkskammern im jungen Land Brandenburg neue Herausforderungen zu. Es mussten die Strukturen für die Aus- und Weiterbildung neu aufgebaut werden. Die HWK mussten Orientierung und vielfältige praktische Unterstützung für die Betriebe unter den völlig neuen Bedingungen der sozialen Marktwirtschaft bieten. Und wurden so zu tatkräftigen Interessenvertretern des märkischen Handwerks.



Foto: © IHK Potsdam

Übergabe an die nächste Generation gelungen

NACHFOLGEKONFERENZ WILL BETRIEBSINHABER UNTERSTÜTZEN UND INTERESSIERTEN EINE EINSTIEGSMÖGLICHKEIT ERÖFFNEN.

Text: *Jana Kuste*

Marie-Christin Beckmann liebt ihren Beruf. Die Friseurmeisterin ist die neue Chefin des Instituts Beckmann »Kosmetik, Friseur und Wellness« in Falkensee. Dort hat sie gemeinsam mit ihrer Mutter Marion Beckmann den Generationswechsel erfolgreich gemeistert.

Marion Beckmann eröffnete ihren Salon im Jahr 1992 und leitete ihn mit großem Engagement. Als erfahrene Kosmetikmeisterin führte sie nicht nur das Institut, sondern betrieb zeitweise auch ein weiteres Geschäft. In dieser Zeit bildete sie immer wieder aus und formte ein eingespieltes Team aus aktuell sechs Angestellten. Davon profitiert die Junior-Chefin, die vor etwa zwei Jahren die Leitung übernahm. Mit 63 Jahren arbeitet Marion Beckmann selbst als Angestellte in dem Familienbetrieb.

NICHT BEI NULL ANFANGEN

Für Marie-Christin Beckmann war die Übernahme des Geschäfts mit einigen Herausforderungen verbunden, aber auch eine besondere Chance, nicht bei Null anfangen zu müssen. »Die Suche nach qualifiziertem Personal bleibt eine ständige Herausforderung«, berichtet sie und auch die Bürokratie macht ihr zu schaffen. Sie würde viel lieber das machen, was sie gut kann: Ihre Kunden beraten und kreativ werden. »Unser Beruf ist so vielseitig, dass schätze ich so sehr daran. Ich möchte nicht den ganzen

Tag am Computer sitzen und Formulare ausfüllen«, so die 39-jährige Friseurmeisterin.

PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG

Gleichwohl ist hier gelungen, was für viele Betriebe in Westbrandenburg noch bevor steht ein geordneter Übergang an die nächste Generation. Gerade die 1990er Jahre waren eine Zeit intensiver Gründungstätigkeit in Brandenburg. Zurzeit sind viele dieser Gründerinnen und Gründer auf der Suche nach geeigneten Nachfolgern, wenn die Betriebe nicht für immer schließen sollen. Viele brauchen dafür professionelle Unterstützung. Für die Gesellschaft geht es dabei um die Sicherung von Arbeitsplätzen, Ausbildung und den Erhalt der regionalen Wirtschaftskraft.

Deshalb unterstützt auch die Handwerkskammer Potsdam diese Übergabeprozesse und ermutigt junge Gründerinnen und Gründer, sich mit Älteren zu vernetzen. Eine Gelegenheit dazu bietet die diesjährige **Nachfolgekonferenz »It's a match«**. Die Handwerkskammer Potsdam und die Industrie- und Handelskammer Potsdam veranstalten gemeinsam dieses Netzwerktreffen am **20. Juni 2025** in der IHK Potsdam.



➔ Informationen und Anmeldung zur Veranstaltung mit dem QR Code.

BILDUNGSANGEBOTE

ZUSATZQUALIFIKATIONEN IM HANDWERK: SICHERHEIT UND FACHWISSEN SIND PFLICHT

Im Handwerk reicht praktische Erfahrung oft nicht aus. Für viele Arbeiten mit besonderen Anforderungen sind Zusatzqualifikationen und offizielle Nachweise vorgeschrieben. Ob im Baugewerbe, in Kfz-Werkstätten oder in Holzverarbeitungsbetrieben – Fachkunde-, Sachkunde- und Befähigungsnachweise sichern die Qualität und die Sicherheit der Arbeit.

Befähigungsnachweise werden beispielsweise für das Führen gefährlicher Maschinen wie Gabelstapler, Krane oder Hubarbeitsbühnen verlangt. Wer solche Geräte bedienen will, muss den sicheren Umgang nachweisen.

Fachkundenachweise sind bei speziellen Prüf- und Wartungsarbeiten erforderlich, etwa bei der Prüfung von Leitern und Steighilfen oder bei Arbeiten an Hochvoltanlagen im Kfz-Bereich.

Darüber hinaus gibt es Sachkundenachweise für besonders sicherheitsrelevante Aufgaben. Dazu zählen Arbeiten an Rückhaltesystemen,

Klimaanlagen und Sicherheitsprüfungen (SP) an Fahrzeugen gemäß § 29 StVZO. Auch im Bau wird Expertise erwartet: Mit dem Sachkundenachweis Befestigungstechnik wird die ordnungsgemäße Montage von Dübelverankerungen gemäß den Vorgaben des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) dokumentiert.

So sorgen Handwerker und Betriebe dafür, dass Arbeit nicht nur gut, sondern auch sicher und regelkonform ausgeführt wird.

Betriebe, die sich weiterbilden möchten, finden Schulungsangebote und Informationen zu den notwendigen Nachweisen direkt auf unserer Homepage. So bleiben Sie auf dem neuesten Stand – für mehr Sicherheit und Qualität im Handwerk.

ONLINE ANMELDEN!
Weitere Infos und Lehrgänge:
hwk-potsdam.de/kurse



FORTBILDUNG

Prüfung von Elektrogeräten und Anlagen
ab 12. Mai 2025

Energie. Flexibel. Speichern. Dezentrale Batteriespeicher im Umfeld dynamischer Stromtarife verstehen, auslegen und betreiben
ab 13. Mai 2025

Befähigungsnachweis Kranbediener (Turmdrehkran) – für Fortgeschrittene
am 13. Mai 2025

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen für erneuerbare Energieanlagen
am 16. Mai 2025

Fachgerechte Dachmontage von PV-Anlagen
ab 19. Mai 2025

Elektrotechnische Installation und Anschluss von PV-Anlagen
ab 21. Mai 2025

Solarenergie optimal nutzen – Praxisorientierte Planung von PV-Anlagen
ab 26. Mai 2025

Fachkundige/r für Arbeiten an HV-Systemen (3S)
ab 26. Mai 2025

BERATUNG

Wir beraten Sie gerne persönlich zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:

Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)
Am Mühlenberg 15
Groß Kreutz

➔ **Juliane Krüger**
T 033207/34-103

Vivian Koch
T 033207/34-105

fortbildung@hwkpotsdam.de

MEISTERKURSE

Teile III+IV (übergreifend)

Teilzeit:
ab 5. September 2025
Vollzeit: ab 14. Juli 2025

Friseur I+II

Vollzeit: ab 11. August 2025

Land- und Baumaschinenmechatroniker I+II

Vollzeit: ab September 2026

Elektrotechniker I+II

Teilzeit: ab 30. November 2026

Bäcker I+II

Vollzeit: ab 18. August 2025

Tischler I+II

Vollzeit: ab 12. Januar 2026

Maler und Lackierer

Teilzeit: ab 16. Mai 2025

Kraftfahrzeugtechniker I+II

Vollzeit: ab 13. April 2026

Installateur- und Heizungsbauer I+II

Teilzeit: ab 10. Oktober 2025
Vollzeit: ab 19. Oktober 2026

Maurer und Betonbauer I+II

Vollzeit: ab 13. Oktober 2025

Metallbauer I+II

Teilzeit: ab 12. September 2025
Vollzeit: ab April 2026



SANIERUNGSABSCHLUSS

NEUE RÄUME FÜR DIE
NACHWUCHSGEWINNUNG

Der Tag der offenen Tür der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming im März bot den Gästen einen Blick auf die umfangreichen Bau- und Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudes sowie des Lehrbauhofs in Jüterbog. Regelmäßig sind Kinder und Jugendliche aus der Region zu Gast. Hier wird Berufsorientierung, vor allem für die Baugewerke im Handwerk, in besonderer Weise umgesetzt.

Zum Auftakt dankte Kreishandwerksmeister Sven Thielicke allen am Bau beteiligten Betrieben und der Geschäftsführerin Vilma Trempeler, die die Baumaßnahmen koordinierte. »Nach vier Jahren intensiver Planung und Umsetzung stehen wir vor dem erfolgreichen Abschluss. Die Modernisierungen verbessern die Sicherheit, Barrierefreiheit und die Ausbildungsqualität für künftige Generationen im Handwerk.« Konkret wurden Dachsanierungsarbeiten durchgeführt, die Brandschutzmaßnahmen verbessert wurden und eine Fluchttreppe installiert. Es gibt jetzt einen barrierefreien Zugang zum Gebäude und auch eine Toilette für Rollstuhlfahrer. Projektmitte gab es dafür von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rund um die Flaeming-Skate e.V.



Marco Kramer, stellvertretender Innungs-Obermeister, im neuen Elektrokabinett

Höhepunkt beim Tag der offenen war die Eröffnung des neuen Elektro-Lehrkabinetts. Dieses moderne Schulungsmodul soll in Zukunft die Berufsorientierung für das Elektrohandwerk verbessern. Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe acht können hier in kleinen Gruppen wertvolle praktische Erfahrungen sammeln. Die Innung des Elektro-Handwerks hat sich dafür von Anfang an sehr engagiert und wird auch künftig für einen weiteren Ausbau sorgen. Auch Handwerkskammerpräsident Robert Wüst war zur Eröffnung gekommen. Im Gespräch mit Marco Kramer wurde deutlich, wie groß der Fachkräftebedarf in dem Gewerk ist. Der stellvertretende Innungsoberrmeister der Süd-Märkischen Elektroinnung wurde zuvor mit einem Ehrenzeichen des Landesinnungsverbands der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg ausgezeichnet. (jak)

BETRIEBSBÖRSE

BIETE & SUCHE

FRISEURSSALON | BRANDENBURG/HAVEL

Ein seit 1997 etablierter Friseursalon in verkehrsgünstiger Lage in Brandenburg-Nord sucht eine(n) Nachfolger(in). Der Salon bietet kostenlose Parkplätze, gute Busanbindung und einen durchdachten, effizienten Arbeitsbereich. Auf 106 qm sind die renovierten, teils neu eingerichteten Räume mit Klimaanlage ausgestattet. Ein treuer Kundenstamm wird gegenwärtig von engagierten Mitarbeitern betreut. Der Salon bietet Friseurleistungen sowie Kosmetik- und Fußpflege, die sehr geschätzt werden. Eine Übernahme aus Altersgründen kann nach Vereinbarung erfolgen. **Chiffre 3/25**

BAUELEMENTE | OBERHAVEL

Aus alters- und gesundheitlichen Gründen steht ein erfolgreich geführtes Unternehmen in Oranienburg zum Verkauf. Spezialisiert auf Rollläden, Markisen, Terrassenkalttücher, Insektenschutz, Beschattungen, Fenster sowie Haus- und Innentüren, bietet die Firma zusätzlich Montage und Kundenservice an. Zum Angebot gehört das gesamte Unternehmen inklusive Immobilie auf eigenem Betriebsgelände in verkehrsgünstiger Lage. Ein gewachsener Kunden- und Lieferstamm bietet eine solide Basis für eine erfolgreiche Weiterführung. Auch als Zweigniederlassung ideal geeignet. **Chiffre 4/25**

KFZ-WERKSTATT | TELTOW FLÄMING

Etablierter Vertragshändler für Motorräder mit Handel von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen sucht engagierten Nachfolger. Zusätzlich betreiben wir eine typenoffene Werkstatt für Motorräder und Pkw, inklusive E-Fahrzeugen. Das Unternehmen ist Partner von Kfz-Helpline und LeasePlan. Qualifiziertes Personal ist vorhanden, die Immobilie befindet sich im Eigentum. **Chiffre 05/25**

Weitere Angebote und Gesuche finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Potsdam sowie auf Facebook unter:

#BetriebsbörseWestbrandenburg

Sie wollen überregional inserieren oder nach Angeboten suchen? Anzeigen für den Süden und den Osten Brandenburgs veröffentlichen unsere Partnerkammern in Cottbus und Frankfurt (Oder) auf den entsprechenden Internetseiten ihrer Handwerkskammer. Bundesweite Angebote finden Sie hier:

nexxt-change.org

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-

Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik

Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*

modal Sachverständigen Ausbildungszentrum

Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9

www.modal.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmolenkufen

mit neuen Bandstählen

CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91

Telefax 0 65 99/92 73 65

www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Alteingesessener Malerbetrieb

in Eschweiler bei Aachen aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf – schuldenfrei, keine Kredite oder anderweitige Verpflichtungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer steht eine Übergangszeit zur Verfügung.

Telefon 02403-29198, info@maler-daun.de

VERMETUNG/VERPACHTUNG

Wohnen & Arbeiten in Harmonie



Halle mit Betriebshof und Wohnhaus in Alleinlage Kerpen/Köln zu vermieten: ☎ 0151/42839109

Perfekt für Handwerksbetrieb

www.handwerksblatt.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 18,00m, Tiefe: 10,00m)

- Höhe 4,50m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- inkl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 19.590,-

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/m



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

www.fensterwalder.eu



vh-buchshop.de

Stahlhallenbau seit 1984

ANDRE-MICHEL + CO. STAHLBAU GMBH

02651-96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

KAUFGESUCHE

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN

HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN

KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

MSH Hand second machines

Telefon 023 06 - 94 14 85

Mail: info@msh-nrw.de

www.msh-nrw.de

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473

[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashinhandel.fritz-ernst@t-online.de)

Nächste Ausgabe 05/25:
Erscheinungsdatum 16.05.
Anzeigenschluss 23.04.

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24

Fax 0 63 72/5 09 00-25

service@msh-homburg.de

www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung

Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel

Mail: dieter.von.stengel@me.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,
in schwarz/weiß
€ 133,- zzgl. MwSt.

SDH [®]
GmbH
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.

www.sdh.de

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Insert sichern!



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

⇨ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die in diesem Monat ihren Geburtstag oder ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen viel Erfolg!



Zum Meisterjubiläum

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Dachdeckermeister Ronald Thiede, Perleberg, 13. Mai

Kraftfahrzeugtechnikermeister Dennies Barandat, Nauen, 13. Mai

Elektrotechnikermeister Christian Krause, Rangsdorf, 27. Mai

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Elektroinstallateurmeister Matthias Knaute, Beelitz, 5. Mai

Kraftfahrzeugmechanikermeister Andreas Müller, Treuenbrietzen, 6. Mai

Elektroinstallateurmeister

Steffen Henicke, Plötzin, 10. Mai

Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Henrik Petrenz, Neuruppin, 13. Mai

Elektroinstallateurmeister Eckhard Theiß, Cumlosen, 16. Mai

Glasermeister Frank Hönow, Großbeeren, 18. Mai

Elektroinstallateurmeister Roland Rackow, Zehdenick, 18. Mai

Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin Anke Kneifel, Neuruppin, 19. Mai

Zimmerermeister Andreas Grunwald, Wustermark, 23. Mai

Orthoädiesschumachermeister Stephan Heidrich, Birkenwerder, 28. Mai

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Polsterermeister Torsten Schikowski, Liebenwalde, 2. Mai

Gas- und Wasserinstallateurmeister Thomas Schmiededecke, Baruth/Mark, 11. Mai

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Gas- und Wasserinstallateurmeister Michael Rau, Potsdam, 17. Mai

50-JÄHRIGES JUBILÄUM

Kraftfahrzeugmeister Klaus-Dietrich Weinreich, Kloster Lehnin, 8. Mai



Zum Geburtstag

60 JAHRE

Elektrotechnikermeister André Rogivue, Potsdam, 2. Mai

Tischlermeister Matthias John, Potsdam, 2. Mai

Maurermeister Rainer Dähne, Geltow, 3. Mai

Elektroinstallateurmeister Frank Salger, Nauen, 3. Mai

Thomas Luchmann, GF Luchmann Heizung Lüftung Sanitär und Versorgungstechnik GmbH, Zossen, 7. Mai

Steinmetz- und Steinbildhauermeister Ömür Güldas, Gernendorf, 10. Mai

Maschinenbauermeister Arco Seidack, Neuruppin, 16. Mai

Bodo Gloger, Inh. Bodo Gloger - Schornsteinbau und Baureparaturen, Werder, 18. Mai

VE-Meister Elektro André Schlicht, Rathenow, 25. Mai

Maurer- und Betonbauermeister Uwe Richter, Rangsdorf, 26. Mai

Ulf Ihlefeldt, GF Ihlefeldt Sehen und Hören GmbH & Co. KG, Stahnsdorf, 27. Mai

Dachdeckermeister Uwe Stewien, Beetzseeheide, 28. Mai

65 JAHRE

Maier- und Lackierermeister Matthias Boehlke, Potsdam, 13. Mai

Kfz-Meister Uwe Trojahn, Zehdenick, 17. Mai

Kosmetikmeisterin Birgit Behr, Ketzin, 19. Mai

Ing. für Hochbau Astrid Runge, Pritzwalk, 20. Mai

75 JAHRE

Radio- und Fernsichttechnikermeister Klaus Schliebner, Luckenwalde, 3. Mai



Zum Firmenjubiläum

30-JÄHRIGES BESTEHEN

Holzwerkstatt Lange und Albrecht GbR, Kyritz, 1. Mai

Michael Eckhardt Holz- und Bautenschutz, Rathenow, 1. Mai

Dachdeckermeister Uwe Stevien, Beetzseeheide, 1. Mai

35-JÄHRIGES BESTEHEN

Laabs GmbH für Heizung, Sanitär und Fliesen, Potsdam, 1. Mai

Bautischlerei Torsten Leitow, Neuruppin, 2. Mai

Jana Eichler Friseurin, Beelitz, 10. Mai

Metallbau Michael Schröter, Borkheide, 1. April (nachträglich)

40-JÄHRIGES BESTEHEN

Elektro Kempa, Michendorf, 1. Mai

Schlosserei Bernd Hartwig, Nuthetal, 1. Mai

100-JÄHRIGES BESTEHEN
Protz Malerfachbetrieb, Werder/Havel, 1. April (nachträglich)

160-JÄHRIGES BESTEHEN
STOOF International GmbH, Borkheide, 21. Mai

Wir veröffentlichen auch Ihr Jubiläum

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.

➔ **Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an: gratulationen@hwkpotsdam.de**



Drei Generationen - ein starkes Team: Klaus, Sebastian und Oliver Windeck (v.l.).

Foto: © IHWK Potsdam/Wieternum

130 JAHRE METALLBAU WINDECK GMBH BESTÄNDIGKEIT UND INNOVATIONSKRAFT

Die Geschichte der Firma Windeck aus dem Kloster Lehniner Ortsteil Rietz beginnt im Jahr 1895, als Lina Windeck, die Witwe von Karl Windeck, eine Schmiede in der Brandenburger Steinstraße für ihren Sohn Otto erwarb. Dies war der Grundstein für einen Betrieb, der nun in der fünften Generation geführt wird. 2023 stieg Sebastian Windeck in den Betrieb ein und führt gemeinsam mit Vater Oliver die Geschäfte. Der Familienbetrieb schrieb über schwierige Jahre an seiner Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält. Heute gilt der Familienbetrieb als führender Metallbaubetrieb in der Region und übernimmt Projekte von der Planung bis zur Montage. Handwerkskammerpräsident Robert Wüst gratulierte zum Jubiläum und würdigte dabei auch das herausragende Engagement des Betriebs in der Ausbildung von Handwerkernachwuchs. Jedes Jahr werden bis zu

sechs junge Leute ausgebildet. Seit 1990 haben sich sechs Mitarbeiter zum Handwerksmeister im Metallbau und fünf zum Betriebswirt des Handwerks qualifiziert. Zudem arbeitet der Betrieb seit 1997 mit Berufsakademien zusammen, um Mitarbeiter zu Diplom-Ingenieuren für Fassadentechnik auszubilden. Sandra Damschke zeichnet für das Personal verantwortlich und engagiert sich auf besondere Weise für den Handwerksnachwuchs. Ihr Vater, Klaus Windeck, Ehrenpräsident und erster freigeählter Präsident der Handwerkskammer Potsdam, hat sich über viele Jahre hinweg im Ehrenamt für die Entwicklung der Handwerkskammer eingesetzt. Unter seiner Leitung wurde unter anderem der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) in Götz für die handwerkliche Ausbildung in Westbrandenburg errichtet.

160. BETRIEBSJUBILÄUM ZUVERLÄSSIGKEIT HAT HIER TRADITION

Am 1. April 2025 konnte der Werderaner Handwerksmeister Jörg Seiler das 160-jährige Bestehen seines Meisterbetriebs feiern. Aus dem einstigen Klempnerbetrieb ist ein moderner Betrieb für Heizung, Sanitär und Schwimmbadtechnik geworden. Zum Gratulieren war auch Handwerkskammerpräsident Robert Wüst in die Inselstadt gekommen. Er würdigte die lange Handwerkstradition des Familienbetriebs, der seit 1865 in Werder (Havel) ansässig ist und von Jörg Seiler mittlerweile in der fünften Generation geführt wird. Durch die Jahrzehnte entwickelte sich der Betrieb stetig weiter und bietet heute ein breites Leistungsspektrum an: von modernen Heizungssystemen über Solaranlagen und Schwimmbadtechnik bis hin zu Klempnerarbeiten. Von der Kundschaft besonders gelobt werden die Zuverlässigkeit und der Service des Betriebs. Darüber hinaus engagiert sich Seiler als Obermeister der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klempner- und Klimatechnik Potsdam und hat bereits fünf junge Menschen erfolgreich ausgebildet. »Mit Ausbildung, Ehrenamt und handwerklicher Expertise ist Ihr Be-

trieb beispielhaft für das zuverlässige Handwerk in Westbrandenburg«, gratulierte Wüst dem Jubilar.



Foto: © IHWK Potsdam/wri

Glückwünsche vom Fachverband Sanitär Heizung Klempner Klima. Es gratulierte der Geschäftsführer Erik Debertshäuser, der Landesinnungsmeister Norbert Band dem Jubilar Jörg Seiler. Handwerkskammerpräsident Robert Wüst überbrachte die Glückwünsche des westbrandenburgischen Handwerks (v.l.).



Foto © HWK Potsdam/Anette

KOSMETIKER-INNUNG BRANDENBURG TAGTE IN POTSDAM AUSTAUSCH UND ENGAGEMENT

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, begrüßte am 19. März im Meistersaal der Handwerkskammer die Innungsmitglieder der Kosmetiker-Innung Brandenburg. Die Innungskollegen tauschten sich in diesem Rahmen auch zum Thema Permanent Make-up aus und zeigten die praktische Umsetzung. Der spannende fachliche Diskurs bot Gelegenheit, Wissen zu vertiefen und neue Impulse mitzunehmen. Neben der Neuwahl von Kassenprüferin Anje Wanke und der Wahl von Dave Rose als zweiten Kassenprüfer standen die Jahresrechnung sowie andere Themen auf der Agenda. Besonders erfreulich war die Aufnahme eines neuen Mitglieds: Ma-

deline Lörcher aus Werder (Havel) engagiert sich künftig hier im Ehrenamt. Jede Innung lebt vom Austausch und der Gemeinschaft und so werben auch die Kosmetikerinnen und Kosmetiker um engagierte neue Mitstreiter. Informationen dazu über die Instagram-Seite der Innung.



➔ **Kosmetiker-Innung
des Landes Brandenburg**
Mehr Informationen
finden Sie hier:

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3903

MAGAZINAUSGABE 04/25 vom 18. April 2025

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund,
Anne Kieserling, Bernd Lorenz,
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer,
Marius Koch

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Potsdam
Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig
Pressesprecherin: Ines Weitermann
Redaktion: Jana Kuste
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134
Layout: Katrin Zenrich

LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann
Finkensteg 31
15366 Hoppegarten
Tel.: 0157/35 80 62 61,
k.hintzmann@arcor.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
346.679 Exemplare
(Verlagsstatistik, April 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

WELT

Januar 2025

BESTE BANK IN BRANDENBURG
– Beratung Firmenkunden - Gold –

**Mittelbrandenburgische
Sparkasse**

Im Test: mehr als 1.000 Bankfilialen
in Deutschland in 2024

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH



Aus eigener Kraft!

**Senken Sie Ihre Kosten
durch erneuerbare
Energien.**

Werden Sie nachhaltig erfolgreich
und steigern Sie Ihre Effizienz.

Wir unterstützen Sie mit der
passenden Finanzierung.

mbs.de/firmenkunden



Mittelbrandenburgische
Sparkasse



RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2024

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN